

ZU GAST IN



KARASEKS REVIER

Naturpark



Zittauer
Gebirge
Oberlausitz

OBER
LAUSITZ



WWW.KARASEKS-REVIER.DE

Ein räuberisches Hallo und ein herzliches Willkommen...



Srdečný pozdrav od loupežníka

 Vítám Vás ve svém revíru a předkládám Vám svůj magazín, již ve 6. vydání!

Moje území se rozkládá od Šluknovského výběžku až k Frýdlantu, od Žhořelce a Budyšina až po Český ráj. Nádherná krajina sopečných kopců, skalních měst a lidové architektury Vás jistě překvapí a zaujme.

Pře dvěma sty lety jsem v česko-německém pohraničí přepadal hodně lidí, no, hlavně těch, co měli hodně peněz. Lidé v Lužici dodnes vypráví o tom, že jsem bohatým bral – a chudým dával. Přijďte do mého kraje za odpočinkem, dnes už neloupím, nebojte se. Uvidíte krásné kraje, plné skal, hradů, vyhlídek, se slavnou historií, spojenou mj. i s dobou Karla IV. Hrad Oybin v Lužických horách nechal založit právě on. Z české strany jste tam za chvíli. A ta vyhlídka!

A navštívte nový Dům Českého Švýcarska v Krásné Lípě! Paráda!

Pěkný pobyt v Lužici, v severních Čechách a Českosaském Švýcarsku Vám přeje loupežnický hejtman Karásek

... in meinem Revier Euch Urlaubs-Abenteurern und Euch Einheimischen!

Ich freue mich sehr, mein beliebtes Magazin bereits in der 6. Auflage vorstellen zu können.

Dabei reicht mein Gebiet vom sächsischen Sebnitz bis zum böhmischen Frýdlant, hinunter zum „Böhmischen Paradies“ und hinauf bis an die Städte Kamenz, Bautzen und Görlitz heran. Neben einer traumhaften Landschaft wird es dabei besonders von zahlreichen Umgebendehäusern geprägt, die vor allem in der Grenzregion häufig anzutreffen sind.

Warum spreche ich von „meinem Revier“? Im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet unternahm ich zusammen mit meiner Räuberbande vor rund 200 Jahren viele Beutezüge zu damals wohlhabenden Leuten, wie Garnhändlern, Mühlenbesitzern, Gutsbesitzern oder Geldwechslern. Im Volke erzählt man sich auch heute noch, dass ich den Reichen nahm und den Armen gab. Seid Ihr neugierig geworden und wollt mehr von meiner spannenden Gegend erfahren? Dann taucht ein in meine Abenteuerwelt und lasst Euch in der Oberlausitz und im Böhmischem von einer reizvollen Umgebung verzaubern, die Euch einen erholsamen und vielseitigen Aufenthalt garantiert. Auch sportlich Ambitionierte sind hier goldrichtig: Der Naturpark Zittauer Gebirge ist besonders im Frühling und Herbst ein Wanderparadies und im Winter ein Eldorado für Skifahrer. Mein Revier hat zudem eindrucksvolle kulturelle Höhepunkte zu bieten. Das vorliegende Magazin soll Euch einige Anregungen und Ideen für Euren Urlaub in dieser wunderschönen Gegend geben. Viel Neues ist dabei hinzugekommen und Bewährtes wurde gerne in aktualisierter Form beibehalten. Gastfreundliche Menschen freuen sich auf Euren Besuch und verwöhnen Euch mit besonderen Gaumenfreuden.

Also, herzlich willkommen in Karaseks Revier! Und nicht vergessen, immer schön das „r“ rollen!

Karasek



*Euer Räuberhauptmann Karasek
alias Heiner Haschke,
Botschafter der Oberlausitz*



Karaseks Revier in Wort und Bild			
Vorwort des Räuberhauptmanns	2	Vogtlandbahn-Trilex	10
Inhaltsverzeichnis/Impressum	3	Warnsdorfer Brauerei	45
Das Leben des Prager Hansel	4-5	Hotels, Restaurants, Pensionen	
Umgebindehäuser prägen Karaseks Revier	6-7	Bungalowvermietung Lorenz	19
Karasek-Museum	8-9	Erlebachbaude/Riesengebirge	44
Karasek-Erlebniswelt	14-15	Ferienhaus Anita Jentsch	19
Wanderung auf Karaseks Spuren	16-17	Fichtelschänke	5
Radeln in Karaseks Revier	18-19	Gaststätte Kaiserkrone	15
Karasek-Ringwanderweg	20	Grünsteinhof	48
Oberlausitzer Mundartwörterbuch	21	Hotel „Zur Linde“	13
Stadtplan Seifhennersdorf	23	Hubertusbaude	34
Gastgeber in Seifhennersdorf	24-26	Kaiserliches Postamt	30
Gastgeber in Karaseks Revier	27	KiEZ Querxenland	20
Impressionen aus Karaseks Revier	28-29	Land-gut-Hotel Café Meier	38
Kathrin & Peter	31	Lyzarská Bouda	46
Tourist-Information Jonsdorf	34	Penzion Celnice	47
Räubermuseen deutschlandweit	36	Penzion Relax	43
Ein Zeitgenosse Karaseks	37	Quirle Häusl	30
Kurort Oybin	38	Räucher Häusl	52
Ausflug zum Oybin	39	Ratskeller Seifhennersdorf	8
Auf den Spuren einstiger Vulkane	40-41	Schweizerhaus	48
Ausflug ins Böhmisches	42-43	Spitzbergbaude	21
Tschechisch für Anfänger	45	Turmgestätte „Löbauer Berg“	49
Karaseks Lieblingsroute	46-47	Windmühle Seifhennersdorf	7
Tourist-Information Löbau	49	Unterhaltung & Freizeit, Spaß & Spiel	
Der große Teich	50	Country Camp Adler	22
Touristinformationen der Region	51	Eisenbahnmuseum	13
Karaseks Geheimtipp	52	Faktorenhof Eibau	41
Straßenplan der Ferienregion	54	Findlingspark Nochten	55
Unternehmen in der Region		Gerhardt-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau	51
Apothek	12	Knorrs Lamahof	17
Bergquell-Brauerei	45	Naturparkhaus „Zittauer Gebirge“	33
Büchsenmacherbetrieb	36	Neiße-Tours	50
Ebersbacher Kerzenfabrik	48	Ostritzer Antiquariat	36
Frottana Textil GmbH & Co. KG	32	Ostsächsische Eisenbahnfreunde	49
Herrnhuter Sterne	53	Puppenmuseum	12
Kathleen Schokoladenfabrik	22	Schmetterlingshaus Jonsdorf	35
Oybiner Gebirgsexpress	34	Sommerrodelbahn	21
Pianofortefabrik Bechstein	56	Tierpark Zittau	10
Seifhennersdorfer Wohnungsgenossenschaft	16	Völkerkundemuseum Herrnhut	52
		Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“	11



Impressum

Zu Gast in Karaseks Revier, 6. Auflage 2012/13
© Stadtmagazinverlag BS GmbH, Berlin

Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag BS GmbH in Zusammenarbeit mit dem Karasek-Museum Seifhennersdorf. Alle Rechte by Stadtmagazinverlag BS GmbH. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion

Heiner Haschke, Thomas Voigt, Ina Köhler, Jiri Rak, Andreas Schönstedt

Fotos

Rainer Döring, Heiner Haschke, Thomas Voigt, Arnim Roever, Andreas Schönstedt, Peter Hennig, Archiv

PR-Redaktion und Fotos

Heinz Richter

Satz und Produktion

Thomas Voigt

Anschriften

Stadtmagazinverlag BS GmbH
Alt-Biesdorf 64a
15345 Altlandsberg
Tel. 03 34 39/1 46 30
redaktion@stadtmagazin-verlag.de
www.stadtmagazin-verlag.de

Geschäftsführer

Andreas Schönstedt

Lektorat

Sabine Richter

Druckerei

Druckerei Koch, Pritzwalk

Büro Sachsen

Dorumer Straße 12
04769 Mügeln OT Ablass
Tel. 03 43 62/3 00 46

Räuberhauptmann Karasek – Das abenteuerliche

In der Oberlausitz trieb Ausgangs des 18. Jahrhunderts eine Bande unter Führung des legendären Räuberhauptmanns Karasek jahrelang ihr Unwesen. Viele Sagen und Legenden erzählen von dieser bewegten Zeit, ja sogar Romane und Theaterstücke gibt es von dem historisch interessanten Geschehen. Doch wer war eigentlich dieser Johannes Karasek? Belegt ist, dass er 1764 in Prag-Smichov geboren wurde und auch den Beinamen „Prager Hansel“ trug. Nachdem der gelernte Tischler und Fleischer nach zahlreichen vergeblichen Versuchen aus dem österreichischen Heer desertiert war, verschlug es ihn nach Neuleutersdorf. Er fand beim Wirt des Gerichtskretschams zu Neuwalde Unterschlupf und heiratete

später dessen Tochter Magdalene in der Dresdner Hofkirche. Das Gebäude, auch nach seinem Besitzer „Greibichschenke“ genannt, bot, umgeben von dichten Wäldern, ein relativ sicheres Versteck. Es befand sich im westlichen Teil der böhmischen Enklave von Niederleutersdorf (1635 bis 1849). Diese Insel lag inmitten sächsischer Dörfer der Oberlausitz. Die „Greibichschenke“ war bereits ein Räubernest, ihr Anführer ein gewisser Palme. Nach einigem Zögern schloss Karasek sich immer mehr dieser Räuberschar an.



Im Kloster mit der Lorettakapelle in Rumburk beichtete Karasek hin und wieder seine Sünden



Karasek mit Frau Magdalene und Tochter Veronika während des Verhörs im Oberkretscham Leutersdorf

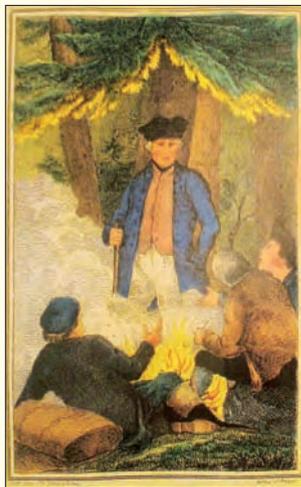
Als Hausierer kam er zu vielen wohlhabenden Leuten in die gute Wohnstube und verkaufte mit großem Geschick von Palmes Bande zuvor erbeutete Waren. Nebenbei erkundete er bereits neue Einbruchziele.

Als bei einem Überfall in Niederoderwitz beim Leinenhändler Kühnel der bisherige Räuberhauptmann Palme erschlagen wurde, wählten die Bandenmitglieder Johannes Karasek zu ihrem neuen Anführer. Dieser machte jedoch zur Bedingung, dass keinerlei Einbrüche auf Niederleutersdorfer Gebiet durchgeführt werden. Er handelte also nach dem Prinzip des Marders: „Räuber nie im eigenen Revier!“ Dieses Gebot wurde lange Zeit eingehalten und man führte zahlreiche Einbrüche so unter anderem in Schirgiswalde, Schönbach, Crostau, Warnsdorf, Friedland und Sebnitz durch. Betroffen waren vor allem Faktoren, das sind Garnhändler, Mühlenbesitzer oder Geldwechsler, also begüterte Menschen zur damaligen Zeit. Da er auch so manchem armen Schlucker, oft Leineweber oder Häusler, hier und da einen Taler abgab, entwickelte sich daraus im Volke die Legende vom „edlen Räuber“, der den Reichen nahm und den Armen gab. Das meiste Geld ging jedoch in die eigene Hosentasche. Johannes Karasek entsprach nicht dem Klischeebild eines verwegenen Räubers. Er war ein redewandter und stets adrett gekleideter Mann, der

Das Leben des „Prager Hansel“

besonders auf Frauen mit seiner schmucken Jägertracht und seinem sicheren Auftreten einen besonderen Eindruck machte.

Im Jahre 1800 gelang es jedoch den Bandenmitgliedern, ihren Hauptmann umzustimmen. In der Nacht vom 31. Juli zum 1. August kam es so zu einem sorgfältig vorbereiteten Einbruch beim Gutsbesitzer Glathe auf dem Rittergut Oberleutersdorf. Die besonders reiche Beute ließ die Räuberbande jedoch leichtsinnig werden, hastig in Betttücher eingewickelte Taler gingen bei der Flucht in Richtung Greibichschenke verloren. Am folgenden Tag hatten die aus Hainewalde herbeigerufenen Dragoner damit ein leichtes Spiel, die Spur aufzunehmen und nach und nach alle Räuber festzunehmen. Auch Karasek, der mit seinem eleganten Auftreten und seiner Redegewandtheit bis dahin über jeden Verdacht erhaben war, konnte zweifelsfrei als Kopf der Bande ausgemacht werden. Der Räuberhauptmann wurde in Seiffenhennersdorf festgenommen und in den Gerichtskretscham zu Oberleutersdorf, dem heutigen Gasthof Oberkretscham, überführt, wo mehrere Tage lang ein strenges Verhör stattfand. Anschließend brachte man ihn unter starker Bewachung nach Bautzen und verurteilte ihn dort zum Tode. Karaseks Verteidiger gingen gegen dieses Urteil immer wieder in Revision, so dass sich schließlich der Kurfürst mit dem Fall beschäftigte. Er begnadigte Karasek und ließ ihn zu lebenslanger Festungshaft verurteilen. Am 11. Mai 1804 wurde die Greibichschenke schließlich abgerissen, um Nachahmer abzuschrecken und eine weitere Nutzung als Räubernest zu verhindern. 1809 verstarb Johannes Karasek in der Dresdner Festung an den Folgen seiner Haft sowie der schweren Arbeit. Weiteres



Karasek und seine Bande in einem Seiffenhennersdorfer Baubusch

Bild- und Textmaterial, sowie Originalgegenstände über die einst aufregende Räuber-, Schmuggler- und Wildddiebezeit finden Sie im Karasek-Museum.



Die böhmische Enklave Niederleutersdorf auf einer alten Landkarte mit dem Großen Teich (rot eingezeichnet).

Bei Regen draußen?

Nach der Überlieferung soll der legendäre Räuberhauptmann Karasek auch gern die an der sogenannten „Diebstraße“ gelegene Fichtelschänke



besucht haben – natürlich als Gast. Weit hergeholt ist das nicht, schließlich führt Grit Adler in sechster Generation das Haus. Das Gericht „Karasek sein Beuteschmaus“ ist eine Hommage an diese Zeit. Ein heutiges Gericht bestimmt jeden Mittwoch die Speisekarte: Am „Schnitzeltag“ empfiehlt es sich unbedingt zu reservieren. Besonders gefallen würde Karasek – wie den Gästen heute – die neuste Attraktion: die Terrasse, auf der man Dank moderner Technik bei Wind und Regen gemütlich draußen sitzen kann. Geöffnet ist Di-So ab 11 Uhr.

Fichtelschänke

Neufriedersdorf 23 • 02742 Friedersdorf
Tel. 03 58 72/3 31 89 • Fax 0 58 72/3 44 13
www.fichtelschaenke.de

Leben im Umgebindehaus



Ein wunderschön erhaltenes Umgebindehaus in Oybin

Sie fallen auf. Sie sehen unwahrscheinlich gemütlich aus, die schmucken Häuschen im Fachwerk-Baustil in Karaseks Revier. Aber irgendwie sind sie mehr als Fachwerk. Im Erdgeschoss sind Holzbalken-Konstruktionen wie von außen angesetzt, kann das sein? Es kann. Das ist das Typische bei den Umgebindehäusern.

Diese unverwechselbare Bauweise prägt die Oberlausitz, Teile Nordböhmens und Niederschlesiens wie nirgendwo anders in Europa. Umgebindehäuser sind keine Meisterleistungen hochbegabter und kreativer Architekten, sondern echte Baukunst einfacher Dorfhandwerker.

Sie sind Häuser, vor deren Blockstübenvänden eine Stützkonstruktion aus Holz, also das Umgebinde, steht. Es trägt das Dach oder ein weiteres Stockwerk und leitet diese Last auf das Fundament ab. Damit werden die Blockstübenvände nicht belastet.

Der Ursprung dieser Bauart wird den Slawen zugeschrieben. Sie besiedelten den böhmischen und den Oberlausitzer Raum und beherrschten den Bau von Blockstüben. Die erst später hinzu gekommenen germanischen, meist fränkischen Siedler verstanden sich dagegen mehr auf den Fachwerkbau.

Bald erkannte man, Bald erkannte man,



Umgebindehaus in Jonsdorf

dass im Lausitzer Klima die Blockbauweise wesentliche Vorteile hat, Fachwerkbau aber schneller und holzsparender ist. Flugs vermischten sich beide Bauarten zur typischen Oberlausitzer Bauweise Umgebindehaus. So genannt wurde sie in den ersten Aufzeichnungen und Bildnachweisen aus dem 15. Jahrhundert jedoch noch nicht. Erst 1897 führte der sächsische Hausforscher O. Gruner den Begriff „Umgebinde“ ein. Er bezog sich dabei auf Benennungen wie „Umschrut“ aus Stadtrechnungen des damaligen Reichenberg, dem heutigen Liberec. Die meisten heute zu besichtigenden Umgebindehäuser entstanden übrigens im 18. und 19. Jahrhundert. Seit den Oberlausitzern bewusst wurde, welch einmaliger Schatz ihre Volksbauweise Umgebindehaus ist, bewahren sie ihn mit viel Liebe und Sorgfalt. Mancher gestaltet das Umfeld wieder wie zu Ur-Ur-Großmutterns Zeiten. Damals waren die Häuser mit Stroh gedeckt, besaßen Holzdachrinnen, eine Leiter hing an der Hauswand und im Garten standen Schöpfborn oder Plumpe. Typisch auch die gemütliche Gartenbank, vergleichbar mit der norddeutschen Friesenbank, sowie ein gepflegter Vorgarten hinter einem Staketenzaun. Noch heute weiß man die Vorteile des Umgebindehauses zu schätzen. Die hölzerne Blockstube gleicht die oft plötzlichen Klimaschwankungen in der Oberlausitz sehr gut aus. Schmucke



Umgebindehaus in Seiffhennersdorf



Türstock in Jonsdorf

Vorgarten hinter einem Staketenzaun. Noch heute weiß man die Vorteile des Umgebindehauses zu schätzen. Die hölzerne Blockstube gleicht die oft plötzlichen Klimaschwankungen in der Oberlausitz sehr gut aus. Schmucke

Umgebindehäuser unterschiedlichen Bautyps findet man heute sehr viele in Karaseks Revier.

Bildung & Urlaub

Seit 1999 befinden sich auf dem Seiffhennersdorfer Windmühlberg an der Stelle der früheren Bockwindmühle moderne Gästehäuser, ein Tagungsgebäude mit Speiseraum und Bibliothek, ein Naturgarten sowie Sport- und Spielmöglichkeiten. Die moderne Sächsische Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seiffhennersdorf e.V. ist behindertenfreundlich und teilweise barrierefrei ausgestattet. Anliegen des Vereines ist es, dass sich Menschen verschiedener Generationen und Nationalitäten kennen lernen und Bildung oder Urlaub in unvergessener Atmosphäre erleben.



Windmühle Seiffhennersdorf e.V.
SÄCHSISCHE BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE

Neugersdorfer Straße 7
02782 Seiffhennersdorf
Tel. 0 35 86/34 09 80 • Fax 0 35 86/34 09 87 19
info@windmuehle-seiffhennersdorf.de
www.windmuehle-seiffhennersdorf.de

Karasek-Museum Seifhennersdorf – Ein Heimat



Wissenschaftler aus aller Welt in der Geologischen Abteilung des Karasek-Museums

Als Heiner Haschke im Herbst 1992 die Leitung des damaligen Stadtmuseums übernahm, war noch nicht abzusehen, dass sich hier in wenigen Jahren ein Museum etablieren würde, das in dieser Art nicht nur in der Oberlausitz einmalig ist. Es fing damit an, dass die

Nach Ratsherrenart



Der Ratskeller Seifhennersdorf von Gastwirt Uwe Bursy im 1925 erbauten Rathaus und neben der Kreuzkirche von 1796 gelegen, zeichnet sich durch ein vielfältiges, leckeres und preiswertes Angebot an schmackhaften Speisen von Küchenchef Steffen Kramer aus, der am liebsten regionale Rezepte aus frischen Produkten der Region herstellt. Die historischen Gewölbe und die gediegene Ausstattung strahlen Behaglichkeit in altherwürdiger Wohlfühl-Atmosphäre aus. Für Familien- und Betriebsfeiern stehen im Gastraum bis 60 und im Oberlausitzer Stübl bis 30 Plätze zur Verfügung. Auf dem Rathausplatz vor der Tür, gibt es immer freie Parkplätze. Vor oder nach der Einkehr lohnt es sich, die Stadt zu erkunden.

Ratskeller Seifhennersdorf
Rathausplatz 1 • 02 782 Seifhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/40 48 90
www.ratskeller-seifhennersdorf.de

erste Sonderausstellung dem legendären Räuberhauptmann Johannes Karasek und der einstigen böhmischen Enklave von Niederleutersdorf (1635-1849) gewidmet wurde. Die Resonanz auf diese Ausstellung war bei Einheimischen und Besuchern gleichermaßen positiv und bestätigte damit den damaligen Museumsleiter in seinem Vorhaben, neue konzeptionelle Wege für das Museum einzuschlagen. Die Einrichtung entwickelte sich so schrittweise zu einem lebendigen Ort, in dem die Besucher die spannende Heimatgeschichte der Oberlausitz in allen Facetten authentisch erleben können und dabei viele Anregungen für Tagesausflüge und Wanderungen in der Umgebung erhalten. Zum zentralen Thema entwickelte sich dabei zunehmend die schillernde Figur des Räuberhauptmann Karasek und so entstand in den Jahren 1994/95 neben dem Karasek-Ringweg auch ein Waldlehrpfad. Es wurden vielfältige Möglichkeiten und Anregungen geschaffen, die reizvolle Oberlausitz auf den Spuren des Räuberhauptmanns Karasek zu erleben und zu erforschen. Zahlreiche touristische Attraktionen „rund um Karasek“ sollten in den nächsten Jahren noch folgen. Folgerichtig wurde schließlich 1996 das Museum in „Karasek-Museum – ein Heimatmuseum der besonderen Art“ umbenannt. Eine besondere Atmosphäre erfasst den Besucher in dem ganzjährig geöffneten Museum sofort und ein Erlebnis der besonderen Art ist es, wenn Heiner Haschke alias Johannes Karasek „höchstpersönlich“ in die historische Jägertracht des Räuberhauptmanns schlüpft. Er vermittelt den Besuchern mit seiner unnachahmlichen Weise die vielfältigen Schätze aus seinem Revier, die liebe-



Original eingerichtete Bauernstube

Museum der besonderen Art

voll in mehreren Räumen präsentiert werden. In einer Ausstellung wird sehr anschaulich das Räuber- und Schmugglerunwesen des 18. und 19. Jahrhunderts rund um den Räuberhauptmann und die Bedeutung der böhmischen Enklave Niederleutersdorf vorgestellt. Die Bauern-, Schlaf- und Weberstube vermitteln einen wahren Eindruck vom Leben der Menschen vor etwa 200 Jahren. Der Besucher erfährt zudem viel Interessantes über den historischen Flachsanbau und dessen Verarbeitung. Ebenfalls der originellen Oberlausitzer Umgebendehausarchitektur ist eine Ausstellung gewidmet, die mit viel Liebe zum Detail die Begeisterung für



Stube um 1800 im Karasek-Museum



In der Ausstellung „Damals in der DDR – das tägliche Leben“ können sich die einen an vieles erinnern und die anderen so manches lernen.

Karáskovo muzeum

V Karáskově muzeu našel loupežnický hejtman svůj domov. Těžištěm je stálá výstava, věnovaná loupežnictví a pašeráctví a bývalé české enklávě Niederleutersdorf. Návštěvník se kromě toho dozví řadu zajímavostí o hornolužickém podstávkovém domě, o životě a práci tkalců a o pěstování lnu v minulosti. V prostoru, zaklenutém křížovou klenbou, se nacházejí 20 až 32 milionů let staré fosilie.

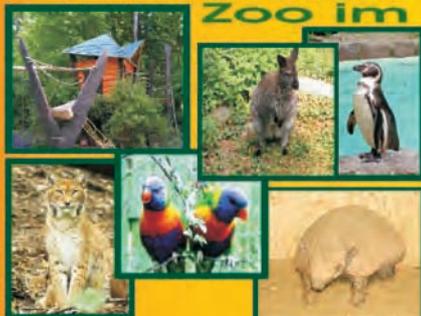
diese architektonische Besonderheit zu wecken vermag. In einem eindrucksvollen Kreuzgewölberaum kann der Besucher weiterhin allerhand Wissenswertes über die europaweit einzigartige Polierschieferlagerstätte erfahren und 20 bis 32 Millionen Jahre alte Fossilien bewundern. Zahlreiche Veranstaltungen sorgen zudem immer wieder für Abwechslung und machen das Museum zu einem interessanten Ausflugsziel für die ganze Familie. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich dabei der „Oberlausitzer Leinewebertag“ und „Leinewebers Pilzwochenende“, bei dem eine eindrucksvolle und ansprechend präsentierte Pilzausstellung die große Pilzvielfalt in Karaseks Revier zeigt und dabei durch wertvolle Tipps vom Pilzberater ergänzt wird. Das Karasek-Museum ist gleichzeitig auch die Tourist-Information von Seiffhennersdorf und hat ein breites Dienstleistungsangebot, das von der Zimmervermittlung über Heimatliteratur bis hin zu Souvenirs sowie Ausflugs- und Wandertipps reicht. Das engagierte Team des Karasek-Museums steht immer gern und kompetent mit Rat und Tat zur Seite und sorgen dafür, dass der Aufenthalt in der Oberlausitz zu einem unvergessenen Erlebnis wird.

Das Karasek-Museum wird noch in einem weiteren Bereich der Feststellung gerecht, dass es ein Heimatmuseum der besonderen Art ist: mit der Ausstellung „Damals in der DDR – das tägliche Leben“. Diese Ausstellung widmet sich besonders dem alltäglichen Leben im Zeitraffer von 40 Jahren. Sie präsentiert zirka 800 Exponate aus den Bereichen Arbeit, Schule, Haushalt, Kultur und Freizeit.

Die Öffnungszeiten des Museums: Dienstag-Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr, Sonntag von 13 bis 16.30 Uhr.

Karasek-Museum • Tourist-Information • Fremdenverkehrsverein
 Nordstraße 21a • 02782 Seiffhennersdorf • Tel. 03586/451567 • Fax 03586/451568
 tourismus@seiffhennersdorf.de • www.karaseks-revier.de

...auf einen Sprung in den
TIERPARK ZITTAU
 Zoo im Dreiländereck



Wie wär's mal wieder mit einem Ausflug zu Känguru & Co? Neben den hüpfenden Sympathieträgern Australiens finden Sie noch etwa 350 weitere Tiere in 70 Arten im Zittauer Tierpark. Familienfreundlichkeit wird hier groß geschrieben. Viele Attraktionen wie begehbare Gehege, Märchenpfad und Klangspielplatz lassen den Zoobesuch zum Erlebnis werden.

Tierpark Zittau e.V. Weinaupark 2a /02763 Zittau
 Tel. 03583/701122 Fax 03583/795311
 www.tierpark-zittau.de info@tierpark-zittau.de
Wir haben täglich für Sie geöffnet!

Willkommen im Trilex!

Der „Trilex“ ist ein Produkt der Vogtlandbahn-GmbH. Unsere Züge fahren zwischen Liberec, Zittau, Seifhennersdorf und Rybníště. Mit modernen Fahrzeugen vom Typ Desiro und attraktiven Fahrzeiten ist der Trilex die neue Verbindung in der Euro-Neiße-Region.

Trilex-Streckennetz – hier sind wir für Sie unterwegs



Steigen Sie ein!

Das Wichtigste für Sie kurz gefasst:

- Alle Züge mit zweisprachigem Servicepersonal (Deutsch/Tschechisch)
- Fahrcheinverkauf ohne Aufpreis im Zug
- Anerkennung und Verkauf von Fahrcheinen zum ZVON-Tarif
- Viele Fahrtscheine flexibel in Euro und tschechischen Kronen erhältlich
- Attraktiver Fahrplan im Takt mit vielen durchgehenden Verbindungen

Weitere Informationen erhalten Sie:

- **in unserem Trilex-Kundencenter:**
 Vogtlandbahn-GmbH, Niederlassung CZ
 Oldřichovská 696
 CZ-463 34 Hrádek nad Nisou
- **bei unserer Service-Hotline:**
 Deutschland: +49 89 54 888 97 24
 Tschechien: +420 484 800 595
- **oder auf www.trilex.de**



Baden und Entspannen mitten im Wald

Es ist eines der schönsten Freibäder weit und breit: das Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ in Seifhennersdorf. Es ist liebevoll gepflegt wie eine Puppenstube! Einst nur ein romantischer Naturteich, von Wald umge-



Hier fühlen sich Groß und Klein pudelwohl!

ben, wurde die Badeanstalt später um zwei große Bassins erweitert. In den neunziger Jahren erfolgte noch einmal eine grundlegende Modernisierung. Zwei imposante Rutschen – eine mit 71 Meter für Sing-

lerutscher und eine mit 2,5 Meter Breite. Auf der kann man auch zu mehreren nebeneinander die 15 Meter ins Becken zurücklegen. Die Wassertemperatur ist dort dank Sonnenwärme-Kollektoren konstant bei durchschnittlich 24 Grad Celsius. Kühler ist das Bierchen, das man im blitzsauberen Biergarten ein paar Meter weiter genießen kann. Der naturbelassene, chemiefreie Naturteich ist nach wie vor eine der großen Attraktionen des Waldbades. Auf der großen Liegewiese lässt sich herrlich entspannen, aber wer lieber Action sucht, findet reichhaltige Angebote, die das Prädikat „Erlebnisbad“ rechtfertigen. Der beliebte „Trimm-dich-Pfad“ führt neuerdings direkt durch das Badgelände, es gibt Schwimmfeste, Aquafitness, Schwimmkurse, Nachtbaden und vieles andere mehr. Zum Badgelände gehört auch ein romantischer Gondelteich, auf dem man erholsam rudern kann. Idylle pur!

Lesní koupaliště

Jedním z nejkrásnějších koupališť v širokém okolí je udržované lesní koupaliště „Stříbrný rybník“ (Silberteich) v Seifhennersdorfu. Romantický přírodní rybník a dva velké bazény se dvěma impozantními tobogány jsou pozvánkou k vodním radovánkám. Díky solárním kolektorům se teplota vody pohybuje stále kolem 24 °C. Příjemnou relaxaci nabízí velká louka. Kromě toho je ale v nabídce i řada akčních atrakcí. Ke koupališti patří i romantický rybník s lodičkami.



Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“
Volksbadstraße • 02 782 Seifhennersdorf
Tel. 035 86/40 50 40

Zauberhaftes Puppenmuseum



Im Jahr 1983 hatte Regine Büttrich ihre erste Sonderausstellung im Karasek-Museum und seit 1995 ist das Puppenmuseum in seinem jetzigen Sitz auf rund 80 Quadratmetern untergebracht und erfreut sich konstanter und wachsender Beliebtheit. Das Besondere an den Puppen ist, dass mit jeder schon gespielt wurde und hier keine Neuware oder gar Kitschartikel aus der Werbung gezeigt werden. Da haben die Büttrichs ihren Stolz – jedes Püppchen ist schon



Muzeum panenek

Muzeum panenek rodiny Büttrichových před-stavuje více než 2.000 panenek všech druhů. Množství hezkých a originálních exponátů bere dech, Büttrichovi však zavedli tématické uspořádání, díky kterému je celá sbírka přehlednější. Zvláštností je, že s každou panenkou si někdo hrál – nenajdete zde tedy žádné zboží z výkladních skříní nebo reklam.

mal irgendwann durch spielende Kinderhände gegangen. Wenn man zu jeder einzelnen Puppe „Hallo!“ sagen würde, die im Puppenmuseum von Regine und Manfred Büttrich ausgestellt ist, müsste man es über 2.000 Mal tun. Die Fülle der hübschen und originellen Exponate ist überwältigend, aber die Büttrichs haben eine Ordnung hereingebracht, die diese grandiose Sammlung über- und durchschaubar macht.

Puppenmuseum Seiffhennersdorf

Familie Büttrich

An der Läuterau 11 • 02782 Seiffhennersdorf

Tel. 03586/406075

Mi 10-12 & 14-18 Uhr • So 14-18 Uhr

Apotheke des Vertrauens

Vor 144 Jahren gegründet, hat sich die Marien-Apotheke neben ihrer Grundaufgabe, der pharmazeutischen Versorgung von kranken Menschen, seit langem zu einem modernen Center für die Beratung der Einwohner und Touristen zur Gesundheitsvorsorge und -erhaltung sowie gesunden Lebensweise und Ernährung entwickelt. Die hohe Kompetenz umfasst auch Angebote von Nahrungsergänzungs- und Wohlfühlprodukten, pflegender Kosmetik, reisemedizinischer Beratung, Pflegehilfsmittel-Beschaffung einschließlich Anmessen von



Bandagen und Kompressionsstrümpfen, Bestimmung von Knochendichte und BMI und vieles mehr. Cholesterinwertbestimmung, Reise-Impfberatung, Blutdruck- und Blutzuckermessung zählen ebenso zum Leistungsspektrum wie auch der Verleih von elektrischen Inhaliergeräten, Milchpumpen und Babywägen, Diabetiker- und vertrauliche Inkontinenz- und Stomaversorgung, Homöopathie, Teemischungen und Naturheilmittel, Asthma-Sprays und Tierarzneimittel sowie ein Home-Lieferservice für Medikamente. Das Team der Marien-Apotheke unter Leitung von Apotheker Henrik Wintzen hat sich mit ihrem freundlichen, kompetenten Team und den zahlreichen Serviceangeboten das Vertrauen der Kunden ehrlich erarbeitet.



Marien-Apotheke Apotheker Henrik Wintzen

Rumburger Straße 32

02782 Seiffhennersdorf

Tel. 03586/45050 • Fax 03586/450540

www.marien-apotheke-seiffhennersdorf.de

Faszinierendes Eisenbahnmuseum

Wolfgang Frey ist Hobby-Modellbahner und entwickelt die seit 1956 bestehende Sammlung ständig weiter. Mit Unterstützung des Vereins der Seifhennersdorfer Eisenbahnfreunde e.V. wurde in zahllosen Stunden ehrenamtlicher Arbeit ein touristisches Kleinod aufgebaut. Das Museum, mit der Nr. 35 in die „Sächsische Dampfbahn-Route“ integriert, ist für Eisenbahnfreunde ein Muss, aber die Fülle der schmucken und filigran originalgetreu nachgestalteten Exponate auf 150 Quadratmetern Ausstellungsfläche begeistert nicht nur Insider. Mit dabei sind auch Eigenaufahrzeuge nach sächsischen Original-Vorbildern und Züge aus der Zeit der vorletzten Jahrhun-



dertwende. Parallel dazu wurden Originalstücke der „großen“ Eisenbahn gesammelt. Eine Gartenbahn in Baugröße II M umkreist auf 70 Meter langer Gleisspur das Gelände.

Eisenbahnmuseum Seifhennersdorf

Arno-Förster-Straße 6

02 782 Seifhennersdorf

Tel. & Fax 0 35 86/40 48 25

www.eisenbahn-fleischer.de

Do. 10-12 & 14-17 Uhr • Sa. 14-17 Uhr

Železniční muzeum

Na 150 metrech výstavní plochy se nachází fascinující muzeum modelové železnice s jedinečnou sbírkou historických i moderních lokomotiv, vagonů a příslušenství s nejrůznějším rozchodem kolejí. Velkou atrakcí je zahradní železnice o délce 70 metrů. To vše shromáždila rodina Freyových za podpory Sdružení přátel železnice ze Seifhennersdorfu.

Das Hotel „Zur Linde“

Nicht vor dem Tore, sondern vor dem Hotel „Zur Linde“ in Seifhennersdorf, mitten in Karaseks Revier, steht die gewaltige alte Linde seit 350 Jahren. Der Räuberhauptmann dürfte sie wahrscheinlich schon wahrgenommen haben, denn er „wirkte“ hier vor rund 200 Jahren in dieser Gegend. Das Hotel kam erst viel viel später. Es zeichnet sich dank des hohen Anspruchs der Inhaber-Familie König, die das Hotel seit fast 35 Jahren führt, durch gediegene Atmosphäre und gepflegten ländlichen Stil aus. In herrlicher Lage oberhalb der Stadt inmitten einer idyllischen Umgebung finden die Gäste Ruhe und Entspannung. Das Hotel verfügt über komfortabel und modern eingerichtete Zimmer zu erschwinglichen Preisen. Wer mehr als zwei Nächte bleibt, bekommt dazu noch einen Rabatt. Für Tagungen, Reisegruppen oder Familienfeiern gibt es separate Räume für bis zu 120 Personen. Das Frühstücksbuffet genießt weithin einen erstrangigen Ruf, Mittag- und Abendessen sind bei einer Auswahl unter mehr als hundert leckeren Gerichten



Bei Königs ist der Gast König

lukullische Schlüsselerelebnisse. Besondere Verpflegungswünsche? Kein Problem. Das freundliche Personal macht's möglich, wie überhaupt alles menschenmögliche, getreu dem Motto „Bei Königs ist der Gast König“.

Hotel „Zur Linde“

Warnsdorfer Straße 14

02 782 Seifhennersdorf

Tel. 0 35 86/40 43 79 • Fax 0 35 86/40 67 81

www.hotel-zurlinde.com

Karaseks Erlebniswelt für die ganze Familie

Familienspaß mit Karasek im Kindererholungszentrum „Querxenland“

Jedes Jahr am 1. Mai strömen tausende Besucher aus nah und fern zum traditionellen Familienspaß mit Räuberhauptmann Karasek. Dabei lernen sie weitere historische Figuren und Sagengestalten kennen. Von 11 bis 18 Uhr verspricht das weitläufige Gelände des Kindererholungszentrums „Querxenland“ der lebendige Nabel der Oberlausitz zu werden. Dabei gliedert sich der Familienspaß in die drei Themen „Traditionelles Handwerk und Oberlausitzer Umgebendehaus“, „Touristische Angebote aus der Ferienregion Oberlausitz – Nordböhmen – Niederschlesien“ und „Karaseks Naturmarkt“. Bei zahlreichen interessanten Schauvorführungen können die zahlreichen Besucher traditionelles Handwerk hautnah erleben, die Besonderheiten der Oberlausitzer Umgebendehausarchitektur erfahren und nicht zuletzt auf dem Naturmarkt zahlreiche Naturprodukte kosten und kaufen.



*Große Pilzausstellung zu Leinwebers Pilzwochenende (oben)
Oberlausitzer Leinwebertag im Karasek-Museum (links)*



Leinwebers Pilzwochenende und Karaseks-Naturmarkt im und am Karasek-Museum

Dieses Thema wird zum wiederholten Mal für ein abwechslungsreiches Wochenende in Seiffennersdorf sorgen und ein Besuchermagnet sein. Vor dem historischen Hintergrund eines in der damaligen Leinweberzeit sehr arbeitsreichen Tages, bei dem die ganze Familie eingebunden wurde, bedeutete die Pilzzeit gerade für die Kinder ein besonderes Erlebnis, wenn sie am frühen Sonntagmorgen mit dem Vater oder Großvater im Wald Pilze sammeln gingen und die Mutter danach einen schmackhaften „Pilzbroaten“ für die ganze Familie zubereitete. Einfach köstlich!



*Karaseks Naturmärkte sind immer wahre Besuchermagneten (oben)
Ein weiteres Highlight ist immer die „Schatzsuche mit Karasek“ (rechts)*



Oberlausitzer Leinwebertag und Karaseks Naturmarkt im und am Karasek-Museum

Im Rahmen dieses traditionellen Erlebnistages kann man in die Zeit der fleißigen und genügsamen Leinweber abtauchen und



Familienspaß mit Räuberhauptmann Johannes Karasek und Stülpner Karl im KiEZ Querxenland

sehen, wie aus der Flachspflanze die Leinenfaser und auf dem Spinnrad ein Leinenfaden entsteht. Auch ein alter Webstuhl aus Karaseks Zeiten rartert hier. Es duftet auch nach einer typischen Leineweberspeise, nämlich nach Abern und Harch (Pellkartoffeln und Räucherhering).



Querx und Osterhase Olli beim Familienspaß

Mit Prominenz

Die hat der Gast im Lokal Kaiserkrone in Hainewalde im Rücken. Inhaberin Simone Stegner lässt ihre Mittags- und Familienfeier-Gäste nicht nur lecker und preiswert speisen, sondern lädt bei dieser Gelegenheit zum Erinnern und Gedankenaustausch ein, ohne selbst das Wort zu führen. Die in die Stuhllehnen geschnitzten und farbig gestalteten Porträts Prominenter verschiedener Bereiche sind in Oberlausitzer Breiten einzigartig. Man trifft auf Künstler und Politiker, aber auch auf Legenden wie Pumphiut, Krabat, Rübzahl und selbstredend auch Karasek. Kinder lieben besonders ihre Trickfilmhelden. Wann dinieren Sie mit den Prominenten?



Gaststätte Kaiserkrone
Talstraße 97a • 02779 Hainewalde
Tel. 03 58 41/25 30
www.kaiserkrone-hainewalde.wiwl.net
Öffnungszeiten: So-Fr 11-14 Uhr

Auf Karaseks Spuren – eine Wanderung



Eine verblüffende Ähnlichkeit: Der Goethekopf

Unsere Halbtagswanderung beginnt am Bahnhof Seifhennersdorf. Hier halten wir uns etwas links Richtung Gründelstraße, entlang des gelben Striches, und biegen dann in die Arnoförster-Straße ein. Auf dieser bleiben wir, bis wir zur Leutersdorfer Straße gelangen, überqueren diese und wandern nun rechtsseitig am Leutersdorfer Wasser entlang. Hier begleiten uns bis zum Fuße des „Mönchsberges“ einige gepflegte

Idyllisch wohnen

Wohnen, wo andere Urlaub machen – das können auch Sie! Die Seifhennersdorfer Wohnungsgenossenschaft betreut 211 Wohnungen in der Grenzstadt. Die meisten wurden bereits in den letzten Jahren saniert und modernisiert. So auch die Blöcke in der Rosa-Luxemburg-Straße 17 bis 37. Hier wohnen die Mieter in ruhiger landschaftlicher Idylle und dennoch ausgesprochen zentrumsnah. Kein Wunder, dass zahlreiche Mieter sich bereits seit Jahrzehnten hier wirklich zu Hause fühlen. SWG-Geschäftsführerin Margita Wiesner und ihre Mitarbeiter beraten Sie gern!



Seifhennersdorfer
Wohnungsgenossenschaft eG
Am Weißeweg 15 • 02 782 Seifhennersdorf
Tel. und Fax 0 35 86/40 46 47

Umgebendehäuser. Für kurze Zeit verlassen wir den gelben Strich. Nur so gelangt man bis zum Damm des ehemaligen „Großen Teiches“, der eine Fläche von 23 Fußballfeldern aufwies. Hier hat Karasek früher so manchen fetten Karpfen gestohlen. Bis zur gelben Markierung gehen wir zurück, durchqueren einen Bauernhof, um dann über ausgedehnte, herrliche Feld- und Wiesenwege zum einstigen Kohlebergwerk (nach der Austrocknung des „Großen Teiches“) zu laufen. Wir sehen auf der linken Seite des Weges ein kleines rundes Feldgehölz. Dort befand sich der ehemalige Hauptschacht und ein Stück dahinter die einstige Halde. Hier wurde um 1850 Braunkohle unter Tage abgebaut. Kurze Zeit danach wechselt die Markierung von gelb auf blau. Wir befinden uns auf Leutersdorfer Flur, im Ortsteil „Folge“ und wandern geradewegs auf den „Großen Stein“ zu. Von oben hat man eine außerordentliche gute Rundumsicht. Wenn man unterhalb dieses Felsgebildes, an der aufgestellten Tafel, den Blick nach rechts gleiten lässt, erkennt man an einer weiteren Gesteinsformation unschwer das Profil von Goethe – deshalb erhielt dieser Felsen den Namen „Goethekopf“. Danach beginnen wir den Abstieg und folgen weiterhin dem blauen Strich. Auf einem sehr schönen Wiesenweg laufen wir bis Spitzkunnersdorf und treffen dort auf die Hauptstraße. Auf dieser bleiben wir etwa 300 Meter. Weiter wandern wir die Dorfstraße abwärts bis zu einem alten Fabrikgebäude, um dann rechts,





Der Räuberhauptmann bewacht sein Revier

immer der blauen Markierung folgend, wieder die Hauptstraße zu verlassen. Ein angenehmer Wanderweg führt uns an zwei kleinen Fischteichen vorbei bis an den Waldestrand. Wir befinden uns in der Nähe der „Karasek-Höhle“ und richten uns hier nach der Beschilderung. Nachdem wir die „Karasek-Höhle“ erforscht und besichtigt haben, wenden wir uns zur aufgestellten Karasek-Tafel und wechseln von der blauen zur roten Markierung. Dabei müssen wir die stark befahrene Hauptstraße überqueren, um schon bald in ein kleines Waldgebiet einzutauchen. Wir befinden uns nun auf dem Höhenweg. Über idyllische Feld- und Wiesen-

wege, teilweise entlang der tschechischen Grenze, geht es weiter in Richtung Seifhennersdorf. Linksseitig grüßt uns der Varnsdorfer Spitzberg. Wir folgen immer der roten Markierung und gelangen so auf einen Hügel. Reizvolle Blicke auf den Windpark Leutersdorf und die Kottmarregion begleiten uns nun ein ganzes Stück. Hier lässt sich Natur pur genießen. Im Sommer kann man bei etwas Glück alte Getreidemähtechnik in Aktion erleben. Unser Weg führt uns seitlich am Richterberg vorbei, geradewegs zum Wetterschacht des ehemaligen Polierschieferbergwerkes. Linksseitig befinden sich mehrere Abraumphalden, die unter Naturschutz stehen. Inzwischen laufen wir auf einem schönen Feldweg und blicken links nach Varnsdorf und das dahinter liegende Zittauer Gebirge. Vor uns sehen wir den „Burgsberg“, Seifhennersdorf liegt uns zu Füßen, dahinter die tschechische Schönborner Kirche und der Wolfsberg. Wir wandern weiter bis zur Varnsdorfer Straße, halten uns rechts und laufen ein Stück ortseinwärts bis zur Gaststätte „Zur Linde“ (Seite 13). Danach laufen wir links weiter talwärts und gelangen direkt zum „Puppenmuseum“ (Seite 12). Diese Ausstellung von über 2.000 Puppen und 80 Puppenstuben ist ein Muss. (siehe auch www.wanderkompass.de)

Urlaub mit Kamelen

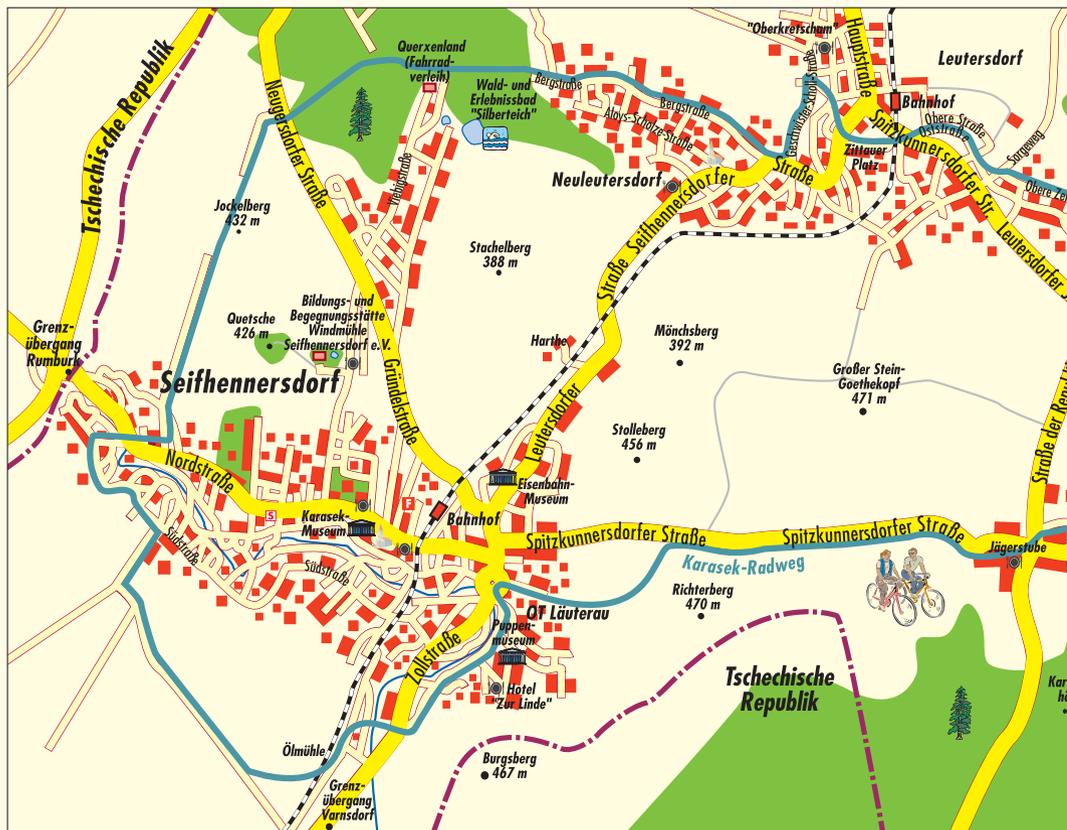
Kamele und Lamas spielen unter anderem wegen ihres so umgänglichen Charakters schon lange eine besondere Rolle in diversen Therapien.



Diese Eigenschaften und ihre Exotik machen diese Tiere auch zu einer touristischen Attraktion. Seit Jahren bietet Manuela Knorr deshalb erfolgreich Lamatrekkingtouren, Kamelreiten und Zelten mit diesen Tieren an – auch speziell für Kinder und Behinderte. Ganze Reisegruppen fahren vor, um eine Hofführung zu erleben und anschließend im „Lama Stüb'l“ gemütlich Kaffee zu trinken oder zu Mittag oder Abend essen. Ab Sommer 2013 warten auch Ferienwohnungen mit etwa 10 Betten auf Gäste, die mal Urlaub auf einen ganz besonderen „Bauernhof“, dem Lamahof, verbringen möchten.

**Knorr's Lamahof • Inh. Manuela Knorr
Südstraße 34 • 02782 Seifhennersdorf
Tel. 03586/459303 • www.lamahof.de**

Unser Tipp: Mal mit dem Fahrrad durch Karasek



Der 21 Kilometer lange Karasek-Radweg stellt in vielfacher Hinsicht ein Erlebnis der ganz besonderen Art dar. Entlang der Strecke bieten sich dem Radler auf gut befahrbaren Wegen atemberaubende Ausblicke auf Karaseks landschaftlich besonders reizvolles Revier. Zahlreiche touristische Attraktionen und viele kulturelle Höhepunkte, die den Ausflug für die ganze Familie zu einer bleibenden Erinnerung werden lassen, laden zum Verweilen ein.

Los geht es am Zittauer Platz, der zentral in Leutersdorf liegt. Gut ausgeschildert führt dieser Weg zunächst nach Neuleutersdorf, wo die Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt bereits einen kurzen Zwischenstopp lohnt. Die Kirche wurde 1862 nach Plänen des Zittauer Baumeisters Carl August Schramm, einem Schüler Karl Friedrich Schinkels, errichtet. Eine Besonderheit des neogotischen Baus ist die in



Karaseks Revier



ganz Deutschland einmalige Dacheindeckung. Weiter führt der leicht ansteigende Weg über die Bergstraße, die von vielen schönen Wohnhäusern des Ortes gesäumt wird und bereits erste Ausblicke über die traumhafte Landschaft bietet. Auf einem angenehm befahrbaren Waldweg führt der Weg vorbei am KiEZ „Querxenland“ und am Waldbad „Silberteich“. Hier kann der Radler gerade im Sommer eine willkommene Erfrischung finden. Weiter geht es gut ausgeschildert über den Jockelberg nach Seifhennersdorf. In Seifhennersdorf angekommen, sollte unbedingt ein Abstecher ins Karasek-Museum eingeplant werden. Die Route führt weiter durch den idyllischen Seifhennersdorfer Ortsteil Läuterau, der für seine gut erhaltene Umgebungslandschaft bekannt ist. In einem besonders schönen Gebäude ist das Puppenmuseum beheimatet, das auf jeden Fall eine Besichtigung wert ist. Hier kann man auch ein wenig Energie auftanken,

denn nun geht es über den Richterberg bergauf nach Spitzkunnersdorf. Dort angekommen, führt der Weg auf der kleinen, verträumten Dorfstraße immer an einen munter plätschernden Dorfbächlein entlang zum schönen Ortsteil Wiesental. Weiter geht es über Neuspitzkunnersdorf auf bequem zu fahrenden Wegen zurück nach Leutersdorf. Einen würdigen und verdienten Abschluss findet die Radtour in der Leutersdorfer Gaststätte „Oberkretscham“. Als Karasek im Jahre 1800 verhaftet wurde, wurde er für einige Tage in den damaligen Sächsischen Gerichtskretscham von Oberleutersdorf gebracht und dort verhört. Vor einem großen Karasek-Bild und bei dem Genuss eines deftigen „Karasekbrettels“ und noch weiteren schmackhaften Gerichten kann man hier nach einem ereignisreichen Tag in einem gemütlichen Umfeld den Tag ausklingen lassen.

Idylle am Waldrand



Malerisch mitten im Grünen, direkt neben dem Waldbad „Silberteich“, liegen die Bungalows von Karin Lorenz. Sie sind gemütlich eingerichtet: Wohn- und Schlafraum, Küche mit Grundausstattung, WC, Dusche, Fernseher, Bettwäsche und Handtücher inklusive, Heizung, Grill, Parkplatz, Süd-Terrasse. Zum Wandern und Radeln durch die schöne Oberlausitz laden der nahe gelegene Karasek-Radwanderweg und die Karasekhöhle ein. Die Lage ist auch ideal für Touren ins Zittauer Gebirge, in die phantastische Böhmischeschweiz sowie ins polnische Riesengebirge.

Bungalow-Vermietung Karin Lorenz
Kaltbachstraße 6 • 02 782 Seifhennersdorf
Tel. 0 35 86/40 45 30

Stressfreie Ferien

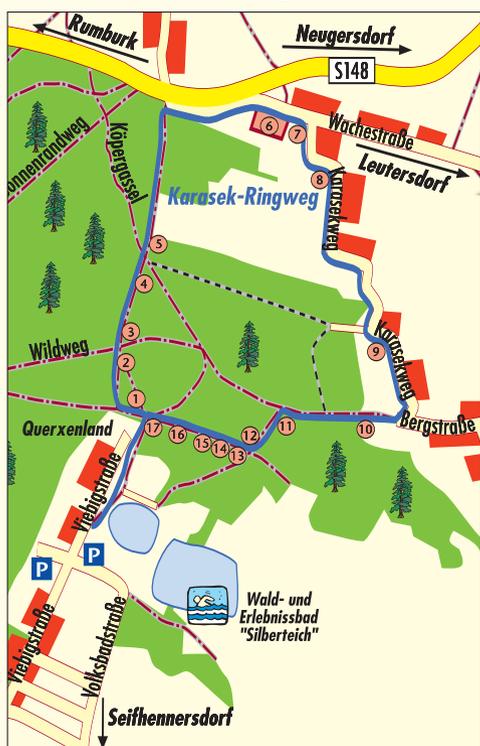


Mitten im Grünen, in beschaulicher ländlicher Umgebung, liegt das rustikale Feriendomizil der Familie Jentsch. Die zwei familien- und auch tierfreundlichen Ferienwohnungen bieten

gerade urlaubreifen Touristen ein stressfreies Naturerlebnis. Nach dem Frühstück mit frischer Milch und frischen Eiern vom Bauernhof kann man sich in Karaseks Revier tummeln. Zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten laden zum Besuch ein und die reizvolle Landschaft der Oberlausitz und des Zittauer Gebirges sowie der nahen Böhmischeschweiz und Sächsischen Schweiz kann erlebt werden.

Ferienhaus Anita Jentsch
Südstraße 14a • 02 782 Seifhennersdorf
Tel. & Fax 0 35 86/40 63 20
www.jentsch-hof.de

Karasek-Ringwanderweg



- Legende**
- | | |
|-----------------------|-------------------|
| ① Tierfährten | ⑨ Lageskizze |
| ② Stieleiche | ⑩ Greibichschenke |
| ③ Auf Karaseks Spuren | ⑪ Heimische Eulen |
| ④ Dreiecker | ⑫ Ziegenborn |
| ⑤ Böhmisches Enklave | ⑬ Basaltsäulen |
| ⑥ Karasekschenke | ⑭ Alter Grenzwall |
| ⑦ Windmühlen | ⑮ Aussichtspunkt |
| ⑧ Sitzkrücken | ⑯ Rüberfichte |
| | ⑰ Schlussstafel |

Nun Wander-Kameraden, nichts für ungut, aber diese Tour ist eher etwas für Anfänger. Da sie meinen Namen trägt und obendrein wunderschön und lehrreich ist, dürfen Sie die kleine Spazier-Herausforderung jedoch nicht auslassen! Am Kindererholungs-zentrum „Querxenland“ in Seifhennersdorf beginnt der viereinhalb Kilometer lange Rundkurs. Und ab geht's in den Wald! Schon zu meinen Lebzeiten liebte ich die dunklen, Schutz bietenden Laubwälder. Mittlerweile recken auch viele Nadelbäume ihre Wipfel in

den Himmel. Hier treffen Sie auf idyllische, versteckte Tümpel, uralte Stieleichen, überwucherte Reste der alten Enklavengrenzwälle, auf Rüberfichte oder sechseckige Basaltsäulen. Und Sie können an der Beschilderung nachvollziehen, was sich zu meinen Lebzeiten hier zugetragen hat. Wenn Sie nicht vom Wege abkommen, dann können Sie mein ehemaliges Hauptquartier, den ehemaligen Gerichtskretscham von Neuwalde, auch Greibichschenke genannt, in Augenschein nehmen. Der wurde ja dann abgerissen, damit sich meine Nachfolger dort nicht einnisten können! Da habe ich auch mein Herz an Magdalene verloren. Ach ja, meine schöne, kluge Magdalene! Was haben wir den wunderbaren Blick auf mein Revier an den romantischen Aussichtspunkten genossen! Sie können das auch, denn viele rustikale Sitzplätze, aber auch gemütliche Gaststuben am Wege laden dazu ein.

Vom KiEZ Querxenland führt ein reizvoller Wanderweg (gelber Strich) zur Oderwitzer Spitzbergbaude und weiter zur Sommerrodelbahn.

Vielfalt entdecken!

Ob Klassenfahrten oder Schullandheim, Proben- oder Trainingslager, Ferienlager oder Familienurlaub – das KiEZ „Querxenland“ kann mit seinen multifunktionalen



Angeboten und Voraussetzungen die Bedürfnisse von Kindern verschiedenster Altersstufen, aber auch von Erwachsenen erfüllen. Mit einer Gesamtkapazität von 540 Betten in unterschiedlichen Preiskategorien finden hier insbesondere Gruppen optimale Bedingungen vor. Ein spezielles Angebot ist das rollstuhlgerechte Bettenhaus. 2012 wurden zwei neue Unterakunftsgebäude mit moderner Ausstattung eingeweiht. Als Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung lässt sich zudem kaum ein besserer Ort wählen.

KiEZ „Querxenland“
 Viebigstraße 1 • 02782 Seifhennersdorf
 Tel. 0 35 86/4 51 10 • Fax 0 35 86/45 11 16
www.querxenland.de

Kleines Oberlausitzer (Äberlausitzer) Mundart-Wörterbuch

In der Oberlausitz wird „gerullt“ und „gequirlt“, wie die Oberlausitzer selbst die Eigenart des Dialekts, der hier gesprochen wird, beschreiben.

‘s kennt uff dr Walt vill schinner warn, tät ne a jeds derquare mahn

(Volksweisheit)

Abernmauke	Kartoffelbrei
Bratilloatschn	Holzpantoffeln
Bruträmpfl	Brotanschnitt
Faderkraatschn	Scherzwort für Bett
Feuerriepf	Essenkehrer
Hietroibratl	Tablett
Kließbroaffer	Büstenhalter
Letterwaaajnl	Leiterwagen
Rhoaboarberblatl	Rhabarberblätter
Quarglsaaak	Nörgler
Reecherharch	Räucherhering
nu	ja
Roaaziehgloas	Fernglas
Roaper	einrädiger Holzkarren
Tippf	große Tasse
Wirrwoar	Durcheinander
zengsrin	ringsherum
Kraatschn	Kretscham, Name einer Dorf- schenke deren Besitzer damals Schankwirt und Ortsrichter für diesen Ortsteil war



Aussicht genießen

Bei dem phantastischen Panoramablick bis ins Riesengebirge muss man aufpassen, dass man das Essen nicht vergisst. Denn den hausgebackenen Kuchen bei einer dampfenden Tasse Kaffee auf der Sonnenterrasse am 511 Meter hohen Spitzberg bei Oderwitz sollte man sich nicht entgehen lassen. Die Wirtsleute Katrin und Andreas Becker sorgen in ihrer Spitzbergbaude dafür, dass sich ihre Gäste sowohl auf der großen Terrasse als auch im Restaurant wie in den vier gemütlichen Doppelzimmern rundum wohl fühlen. Kletterfreunde können von hier aus unmittelbar zum Gipfelsturm aufbrechen. Geöffnet ist die Baude täglich außer Donnerstag ab 10 Uhr.



Ausflugsgaststätte Spitzbergbaude
Spitzbergstraße 6 • 02 791 Oderwitz
Tel. 03 58 42/2 79 90 • Fax 03 58 42/2 92 11
www.spitzbergbaude.de

Ganzjährig rodeln

Ob Sommer oder Winter, die 587 Meter lange Rodelbahn in Oberoderwitz ist für jedermann ganzjährig ein Erlebnis. Die 39,40 Meter Höhenunterschied kann man je nach Lust und Laune dank guter Bremsen an den Rollschlitten langsam oder mit bis zu 50 km/h bewältigen. Behinderte sind willkommen, die Betreuungsperson darf umsonst mitfahren. Am Eingang erwartet die Besucher ein appetitlicher Imbiss. Parkplätze sind kostenlos und nah.



Rodelbahn Oberoderwitz
Spitzbergstraße 4a • 02 791 Oberoderwitz
Tel. 03 58 42/2 62 73
Fax 03 58 42/2 56 28
www.rodelbahn-sachsen.de



Betriebsverkauf

ganzjährig
Do. 9.00 - 18.00 Uhr

Saisonöffnungszeiten:

10 Wochen vor Weihnachten
8 Wochen vor Ostern
1 Woche vor Muttertag
2 Wochen vor Schulbeginn

Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.30 - 12.00 Uhr

Bahnhofstraße 11 · 02791 Oderwitz · ☎03 58 42/2 82 31

Zarteste Versuchung

Ob zu Weihnachten oder zu Ostern – wohl in keiner Familie mit Kindern fehlen Nikolläuse oder Osterhasen aus Schokolade. Viele dieser figürlichen Artikel kommen aus Niederoderwitz. Die Kathleen Schokoladenfabrik produzierte bereits zur DDR-Zeiten unter den Namen „VEB Bergland“ und gehört seit 1991 zur Unternehmensgruppe „Riegelein“. Besonders zu Weihnachten und Ostern erwartet Sie dort das volle Schokoladensortiment, Gelee und Fondant. Vom drei Kilogramm schweren Schoko-Weihnachtsmann bis zu den zwei Zentimeter großen Ostereiern ist je nach Anlass das Angebot überwältigend. Ein Besuch in unserem Fabrikverkauf garantiert glückliche Schleckermäuler.



Kathleen Schokoladenfabrik GmbH
Bahnhofstraße 11 • 02791 Oderwitz
Tel. 03 58 42/280 • Fax 03 58 42/284 60

Auf der Ranch

Einmalig ist ein unserer schönen Oberlausitz Traumurlaub für die reitbegeisterte Familie! Zum Beispiel für ein Wochenende oder eine ganze Woche im Blockhaus, im Zelt oder im Caravan übernachten. Und ein Pferd für jeden! Außerdem bieten wir Pferdeverleih, Reitausbildung, Pensionsboxen, geführte Tages- oder Mehrtages-Ausritte und Kinderreiten (Mittwoch, Freitag und Sonnabend) an.



Country Camp Adler
Uwe & Barbara Adler
An der Neubauernsiedlung 2d
02791 Oderwitz
Mobil 01 72/477 74 33 & 01 78/209 23 66
www.american-eagle-ranch.de
www.countrycampadler.de

GASTGEBERVERZEICHNIS

SEIFHENNERSDORF

Tourist-Information im Karasek-Museum

Nordstraße 21a • 02782 Seiffhennersdorf • Tel. 0 35 86/45 1567 • Fax 0 35 86/45 1568

www.karaseks-revier.de • tourismus@seiffhennersdorf.de

Legende

A	Aufenthaltsraum	EH	Elektroheizung	LW	Liegewiese
B	Bungalow	EZ	Einzelzimmer	MZ	Mehrbettzimmer
BLK	Balkon	FH	Ferienhaus	P	Parkplätze
D/Bad	Dusche/Bad	FW	Ferienwohnung	PZ	Privatzimmer
DZ	Doppelzimmer	H	Heizung	TV	Fernseher
		K	Küche	WC	Toilette

Name und Anschrift	Anzahl Zimmer				Preise in € je Bett/Tag	Ausstattung und Bemerkung
	EZ	DZ	MZ	ZB		
Gasthof „Zur Linde“ Warnsdorfer Straße 14 02782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 79 www.hotel-zurlinde.com	1	6	2	x	EZ 38,00 DZ 27,50 p.P. MZ 21,00 p.P. ab drei Tagen Rabatt	 D/Bad, WC, A, H, TV, LW, P tierfreundlich, gute Küche, Nähe Grenze, Sommerrodelbahn ca. 5 km, Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“ ca. 2 km entfernt
Pension „Blaue Steine“ Elisabeth Guttwein Seiffhennersdorfer Straße 12a 02794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/38 61 66 Fax 0 35 86/38 61 90 www.blausteine.net	2	4		x	26,00 EZ-Zuschlag Kinderer- mäßigung	 D, WC, A, H, TV, LW, P Eiscafé im Haus, Grillplatz, Sport- und Spielgeräte, Fahrradverleih, Schaubacken im Holzbackofen, Nordic Walking Wanderungen, Sauna, Nähe Waldbad D, WC nebenan TV, LW, P rustikales FH für Familien mit Kindern geeignet
KIEZ „Querxenland“ Seiffhennersdorf gGmbH Viebigstraße 1 • 02782 Seifh. Tel. 0 35 86/4 51 10 Fax 0 35 86/45 11 16 www.querxenland.de Familienfreizeit Bettenhaus Bungalows (Mai-Sep.)	10	5	5	x	F/HP/VP möglich 23,00 21,00 16,00	 teilw. behindertengerecht, Abenteuerspielplätze, Sauna, Seminar- und Kreativräume, Grillplätze, Sinnesgarten, direkt am Waldbad „Silberteich“, Tennisplatz, u.v.m. D, WC, A, H, TV, P ED/WC, A, H, TV, P D/WC separat, P
Sächsische Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seiffhennersdorf e.V. Neugersdorfer Straße 7 02782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/34 09 80 Fax 0 35 86/34 09 87 19 www.windmuehle-seiffhennersdorf.de info@windmuehle-seiffhennersdorf.de	1	25		x	24,00 Frühstück 7,00 HP/VP möglich EZ-Zuschlag 6,00	 A, D/Bad, H, LW, P Ruhige Lage, behindertengerecht, 4 Zimmer barrierefrei, Tagungs- und Seminarräume, historische Bauernstube, Bibliothek, Naturgarten mit Lagerfeuerstelle, Terrasse mit Panoramablick, für Gruppen sowie Privatgäste geeignet

Name und Anschrift	FW/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
Lorenz, Karin Kaltbachstraße 6 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 45 30 B	verschied. Bungalows max. 16 Betten Sommer- saison	X	10,00 je Bett zzgl. Strom Kinder 50% 10,00 End- reinigung bei Tieren	D/Bad, WC, K, A, LW, P Bungalowsiedlung am Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, kinder- freundlich, Tiere auf Anfrage, zahlreiche Ausflugziele in der Nähe	
Freitag, Klaus Warnsdorfer Straße 19 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 59 66 B	1/4/ja Mai - September		10,00 je Bett zuzüglich Strom Kinder 50%	 D/Bad, WC, EH, K, A, LW, TV, P, Bungalowsiedlung am Wald-und Erlebnisbad „Silberteich“, ruhige Lage, kinderfreundlich, Grillmög- lichkeit, Tiere auf Anfrage, Handtücher & Bettwäsche	
Jentsch, Anita Südstraße 14 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 63 20 FW FH	1/2/ja 1/2/ja	10,00	26,00	D/Bad, WC, K, LW, H, TV, P ruhige Lage, kinder- und tierfreundlich, überdachte Terrasse, Gartenmöbel, Nähe Bauernhof, frische Eier und Milch, Grillmög- lichkeit, Fahrräder	
Knobloch, Michael Zollstraße 1a • 02782 Seifh. Tel. 0 35 86/40 43 60 Mobil 01 51/10 66 45 85 www.ferienwohnung-knobloch.de FW B (Apr.-Okt.)	1/4/ja 1/4/ja		15,00 je Bett	 D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P kinder- und tierfreundlich großer Garten mit Garten- möbeln, Nähe Grenzüberg- ang Warnsdorf, Grillmög- lichkeit, extra Schlafräume	
Stuedner, Christine Neuwalde 4 02 794 Leutersdorf Tel. 0 35 86/78 94 17 dienstl. 0 35 86/36 21 96 www.urlaub-am-walde.de info@urlaub-am-walde.de FW	1/4/ja 1/2/ja		27,00 - 40,00	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P, idyllische Lage nahe Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, Kinderbett, Spielemöglichkeit, Grillecke, getrennte Schlafräume, kinder- und tierfreundlich, Billard, Fitness, Fahrradver- leih, Lagerfeuer, FR nach Vereinbarung	
Tost, Werner Dorfstraße 63 02 794 Spitzkunnersdorf Mobil 01 62/9 40 24 75 www.bungalow-tost.de B	1/2/ja Mai-Okto- ber		30,00	 D, WC, K, A, TV, LW, P idyllische ruhige Lage in Seifh. (Arno-Förster-Str.), neu eingerichtet im Land- hausstil mit Kamin, Grill- platz, Feuerstelle, Hunde- zwinger vorh., Aufbettung a.A. im Wohnwagen mögl.	
Pientka, Helga Rumburger Straße 134 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 43 64 www.ferienwohnung- oberlausitz-pientka.de FW	1/2-4		ab 31,00 Aufbettung auf Anfrage	D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P ruhige Lage, Fernblick, separater Eingang, 70 m², Wohnschlafzimmer, Schlafzimmer, komplette Küche mit Essecke, Bad mit Dusche und Badewan- ne, Terrasse, Gartenmöbel	
Bykowski, Sylvia An der Läuterau 28 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 57 99 Fax 0 35 86/40 57 99 www.fewo-seiffhennersdorf.de sylvia_bykowski@web.de Mobil 01 60/1 73 56 05 FW	1/2-4	keine	15,00 - 18,00 je Bett keine NK, Bettw. & Handtücher Inkl., kom- plett & kom- fort. inger.	 D/Bad, WC, K, H, TV, P, (2 getr. DZ) idyllische Lage am Burgsberg, güns- tiger Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen, Grillplatz, NR- Wohnung, Carport, Fahrräder, Schlitten, Relaxliegen, Natur- schwimmteich mit Kneippbereich Wir sprechen auch Englisch!	

Name und Anschrift	FW/ Bettenanz./ Zustellbett	End- reini- gung	Preise in € je FEWO/Tag	Ausstattung und Bemerkung	
Link, Carola Zollstraße 30 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 62 14 www.ferienwohnung-link.de FW	1/2-4/ja ★★★★	10,00	ab 30,00 Aufb. 5,00	D/Bad, WC, K, A, H, TV, LW, P gemütl., voll ausgestattete FeWo, 70 m ² , NR, Garten- nutzung und -möbel, Fahrräder, Grillmöglichkeit, idyllischer Garten mit Teich	
Ebinger, Hagen Rumburger Str. 152 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/78 75 09 Mobil 01 72/7 52 72 04 martinabastian@hotmail.de FW	1/2/ja		15,00 je Bett		D/Bad, WC, K, A, EH, TV, P NR-Ferienwohnung im Landhausstil mit Kaminofen und Grillplatz in reizvoller Lage, Nähe Rumburg
Großer, Ines Nordstraße 11 02 782 Seiffhennersdorf Tel. & Fax 0 35 86/40 47 59 FW	1/4/ja		15,00 Mai-Aug. Ki. bis 12 J. zum 1/2 Preis	D, WC, K, H, TV, P, FW im Umgebendehaus, 50 m ² , ruhige Lage, im Zentrum, nahe Bahnhof, Grillmög- lichkeit, NR-Wohnung, Haustiere a.A., kinder- freundlich, SAT-TV, DVD	
Hanspach, Cornelia Südstraße 15 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 44 18 c.hanspach@web.de B	1/4	10,00	30,00		D/Bad, WC, EH, K, A, LW, TV, P, ruhige Lage, 2 getrennte Schlafräume, kinder- freundlich, Haustiere auf Anfrage, Terasse, Garten- nutzung, Grillmöglichkeit
Willecke, Peter Kaltbachstraße 9 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 40 57 FH	1/4		10,00 je Bett zuzügl. Strom- & Heizkosten Kinder 50%	D/Bad, WC, K, H, TV, LW, P ruhige Lage, gemütl. eingerichtet, getrennte Zimmer, Nähe Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“, zahlreiche Ausflugsmög- lichkeiten	
Gusche Steffen Lessingstraße 4, 02 782 Seiffhennersdorf, Post: Westernbergstr. 15, 83 324 Ruhpolding, Tel. 0 86 63/56 11, Mobil 01 75/7 01 56 24 info@ferienwohnungen- gusche.de, www.ferien- wohnungen-gusche.de, FW	2/2-4/ja	15,00	ab 35,00 Aufbettung 9,00 Kinderer- mäßigung		D, WC, K, A, H, TV, LW, P sonnige Ortsrandlage mit Fernblick, 2 Nichtraucher- Wohnungen, eingerichtet im Landhausstil, Allergiker- betten vorhanden, Garten- benutzung, Fahrradverleih, keine Tiere
Noffke, Sabine Warnsdorfer Straße 12a 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 50 88 noffke.sabine@web.de www.ferienwohnung-noffke.de FW	1/2/nein		25,00 - 28,00	D/Bad, WC, K, H, TV, P, ruhige, idyllische Lage am Burgsberg, NR-Wohnung, Gartenbenutzung, am Grenzübergang nach Warnsdorf, Nähe zu schö- nen Umgebendehäusern	

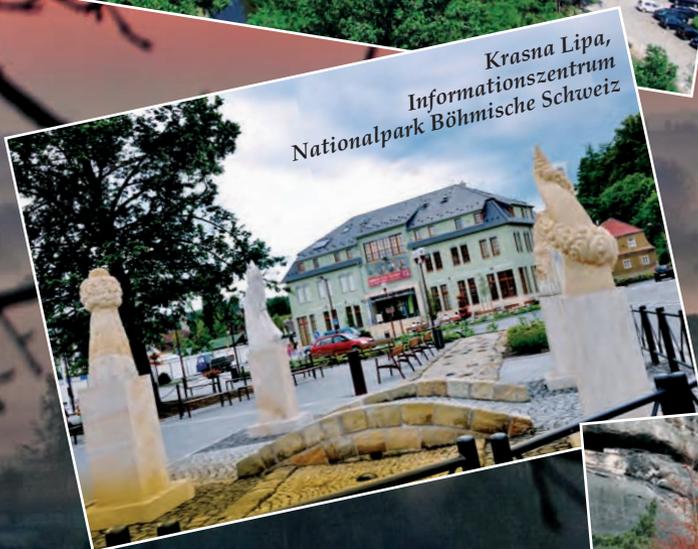
Gastgeber in Karaseks Revier

Name und Anschrift	Anzahl Zimmer				Preise in € je Bett/Tag	Ausstattung und Bemerkung
	EZ	DZ	MZ	ZB		
Hubertusbaude An der Lausche 4 02 799 Waltersdorf Tel. 03 58 41/6 73 30 Fax 03 58 41/6 73 32 20 www.hubertus-baude.de	mit Zu- schl.	12		x	ab 48,00 ab 78,00	D/Bad, WC, H,TV, Tel, P Ki.-Spielzimmer, Ki. unter 2]. gratis, Pauschalen, Haustiere a. Anfr., Schlit- ten, Skikurse/Ausleihe mögl., Rest. i. Haus, ganzj. geöffnet 
Fichtelschänke Neufriedersdorf 23 02 742 Friedersdorf Tel. 03 58 72/3 31 89 www.fichtelschaenke.de	1	3		x	24,00 ZB 12,00 (1x2 ZB 1x1 ZB)	 D/Bad, P, Tel. TV, WC ruhige, sonnige Lage am Waldrand, NR, Haustiere a. Anfrage, Grenznähe, Rest. i. Haus
Landhotel & Restaurant Quirle-Häusl*** Hauptstraße 51/52 Kaiserliches Postamt Hauptstraße 45 02 799 Waltersdorf Tel. 03 58 41/60 60 60 www.quirle.de • hotel@quirle.de	1	7	6		EZ ab 55,00 p.P. inkl. Fr. DZ ab 39,50 p.P. inkl. Fr.	D/Bad, WC, Fön, H, Tel, TV, P, LW heimelige Atmosphäre, Holzbackofen, Bier- und Sommergarten, gemütl. Zimmer, freundliche Gast- geber, sehr gute Küche 
Spitzbergbaude Spitzbergstraße 6 02 791 Oderwitz Tel. 03 58 42/2 79 90 www.spitzbergbaude.com		4			ab 22,00	 D/Bad, H, P, LW, TV, WC Panoramablick ins Riesen- gebirge
Der Grünsteinhof Oberer Kirchweg 25 02 730 Ebersbach-Neugers- dorf Tel. 0 35 86/31 01 82 www.gruensteinhof.de	4 Fe Wo		10	x	ab 65,00 p. FeWo ab 3 Nächte Aufbettung 18,00	D/Bad, WC, H,TV, P Kinderurlaub auf dem Bauernhof, Kinderrabatte, Bettwäsche, Handtücher, Zeltmöglichkeit, Caravan 
Land-gut-Hotel Café Meier Hauptstraße 1 02 797 Oybin Tel. 03 58 44/71 40 www.hotelcafemeier.de	5	20		x	EZ ab 44,50 DZ ab 74,00 MZ ab 100,50 ab zwei Tagen Rabatt	 teilw. BLK, D, H, P, TV, WC, Fön zentrale Lage in Oybin, Wanderwege ab Haus, Sauna, Infrarotkabine, Bowlingbahn, Biergarten
Gasthof „Bergidyll“ Warnsdorfer Straße 29 02 782 Seiffhennersdorf Tel. 0 35 86/40 42 19	2	1		x	ab 15,00	D/Bad, WC, H,TV, LW, P Kegelbahn, ruhige Lage, tier- und kinderfreundlich, reizvolle Aussicht, Nähe Grenze, Grillmöglichkeit, gute Küche 
Räucher-Häusl Untere Dorfstraße 53 02 747 Herrnhut OT Ruppersdorf Tel. 03 58 73/4 04 87 www.raeucher-haeusl.com		3 Fe Wo		x	ab 28,00 p.P. inkl. End- reinigung ab zwei Tagen Rabatt	 A, Bad, H, K, TV, P, WC Kinderermäßigung, Bröt- chenservice, Frühstück 7,50 €, frisch geräucherte Lebensmittel

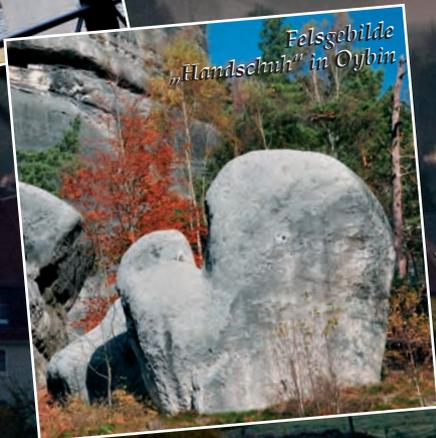
Ortenburg in Bautzen



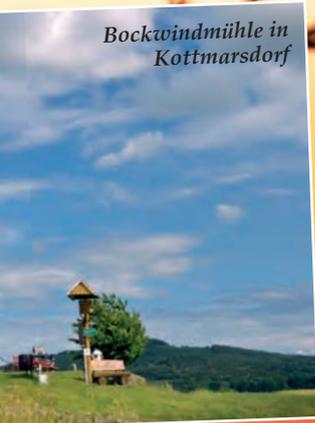
*Krasna Lipa,
Informationszentrum
Nationalpark Böhmisches Schiefer*



*Felsgebilde
„Handschuh“ in Oybin*



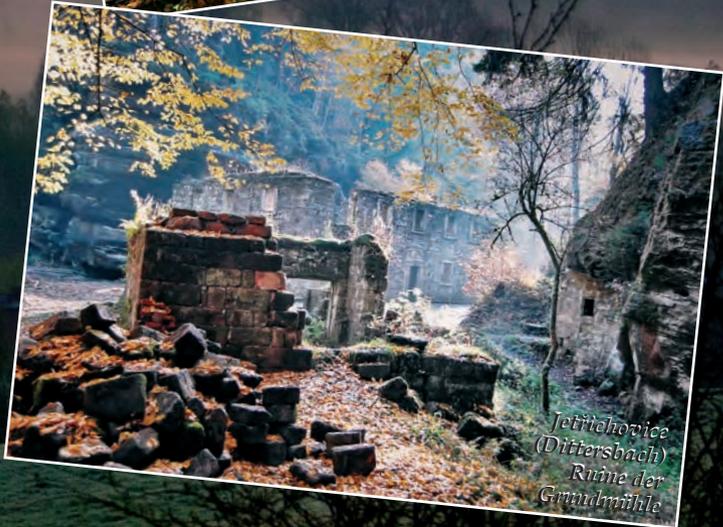
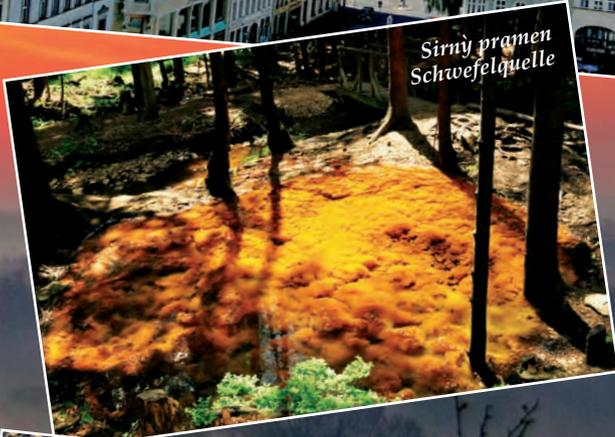
Bockwindmühle in
Kottmarsdorf



Görlitz mit Blick
zur Landeskronen



Sirný pramen
Schwefelquelle



Jeřichovice
(Dittersbach)
Ruine der
Grüdmühle

Wir lieben Gemütlichkeit – Das Landhotel „Quirle-Häusl“ Waltersdorf



Tradition

Das Hotel & Restaurant „Quirle-Häusl“ öffnete am 9.9.1999 seine Türen. Seitdem entwickelte sich das Haus zu einem Besuchermagnet, wo die Oberlausitzer Tradition und Gemütlichkeit gelebt wird.

Einladend

Nach der kompletten und fachmännischen Sanierung des Baudenkmals aus dem Jahre 1838 erwartet den Besucher heute eine angenehme Atmosphäre. Ein architektonischer Höhepunkt ist der Sandstein-Gewölbe-Keller. Dort lässt es sich bei einem guten Glas Wein traumhaft entspannen.

Originell

In der urigen Holzblockstube haben die Inhaber einen Holzbackofen so eingerichtet, dass der Besucher in das flackernde Feuer blicken kann und der Duft von frisch gebackenem Brot den Raum erfüllt.



Süße Träume

Die werden Sie haben, in Daunenbetten mit hochwertigen Matratzen. Diese wunderbar bequemen Betten des Hauses garantieren einen erholsamen Schlaf.

Abtauchen

Auch die Bäder des Hotels tragen die ganz eigene Handschrift der Inhaber. Warme Farben und erlesene Fliesen geben dem Tagesanfang den besonderen Rahmen.

Wahlmöglichkeit

Sie haben die Wahl zwischen der urgemütlichen Hotelausstattung des „Quirle-Häusl“ und dem gehobenen Interieur des „Kaiserlichen Postamtes“. In diesem neu eröffneten Hotel direkt neben dem „Quirle-Häusl“ erwarten den Besucher neun wunderbare Wohnzimmer in unterschiedlicher Größe und Ausstattung.

Boutique

Mit der Geschenkboutique mit dem originellen Namen „Eenfutsch“ und mit dem grünen Biergarten bietet das Häuserensemble eine unverwechselbare Harmonie. Rundum wohl fühlen sollen sich die Gäste des Hauses. Dafür sorgen engagierte und freundliche Mitarbeiter und eine weit über die Grenzen der Oberlausitz hinaus geschätzte Küche.

*** „Quirle-Häusl“ und „Kaiserliches Postamt“
 Landhotel – Restaurant – Boutique
 Hauptstraße 51 • 02799 Großschönau
 OT Waltersdorf
 Tel. 03 58 41/60 60 60
 hotel@quirle.de • www.quirle.de



Kathrin & Peter – Botschafter der Oberlausitz und Gastgeber im Naturpark

Die Oberlausitz war schon oft Schauplatz für TV-Sendungen. Kein Wunder, denn die gut gelaunten Musiker & Reiseführer Kathrin & Peter versäumen keine Gelegenheit, von der Attraktivität ihrer Heimat zu schwärmen. Dank der Bemühungen der beiden Botschafter der Oberlausitz entstanden mehrere erfolgreiche Unterhaltungssendungen, die Millionen Zuschauer sahen. Im Fernsehsessel lässt sich entspannt der nächste Urlaub planen, denn am Bildschirm kann man sich augenscheinlich davon überzeugen, wie einladend der Naturpark Zittauer Gebirge ist. Viele attraktive Ausflugsziele erwarten die Besucher der Ferienregion Oberlausitz.

Mit fast 300 denkmalgeschützten Umgebendehäusern ist Waltersdorf ein ansehnliches Juwel im Reigen der Bergdörfer. In diesem Ort sind die beiden Musiker oft in ihrem Landhotel „Quirle-Häusl“ anzutreffen. Direkt vor der Tür des Hauses beginnen zahlreiche Wanderwege, die in die wunderbare Bergwelt des ehemali-



gen Bauern- und Weberdorfes führen. Es ist heute ein touristisches Kleinod mit attraktiven Schlafplätzen für Erholung suchende Gäste und zu jeder Jahreszeit ein lohnendes Ziel.

Ein Tipp von Kathrin & Peter: der Aufstieg auf den höchsten Berg des Ortes, die Lausche mit 793 Meter Höhe, wird mit einem Ausblick auf die liebliche Berglandschaft der Oberlausitz belohnt. Wer seinen Aufstieg mitten durch den Ort wählt, kann sich an liebevoll restaurierten Umgebendehäusern erfreuen. Fast jedes Haus hat einen kunstvoll verzierten Türstock aus Sandstein.

Den Tag bei einem guten Essen in der rustikalen Blockstube des „Quirle-Häusl“-Restaurants zu beschließen oder einem schönen Glas Wein im uralten Sandsteingewölbekeller des Hotels zu genießen. Dazu laden Sie die beiden musikalischen Gastgeber ganz herzlich ein.



www.kathrin-peter.de

Werksverkauf

Alles für Bad und Bett!

möVE  frottana

SCHIESSER

NATURLICH · ZEITLOS · BEIT 1919

Sie sparen bis zu 50 %

Warenangebot

- Tagwäsche
- Nachwäsche
- Bademode
- Kindersortimente
- Bademäntel
- Frottiertücher
- Sauna-Programme
- Geschenkideen

Kontakt

möVE Frottana
Textil-GmbH & Co.Kg Fon: 035841/8245
Waltersdorfer Str. 54 www.moeve.com
02779 Großschönau www.frottana.com

Öffnungszeiten

Montag - Freitag
09:00 - 18:00 Uhr
Samstag
09:00 - 16:00 Uhr

Werksführung

Vom Garn zum fertigen Produkt:
Führungen finden jeden Dienstag
10:00 Uhr oder nach Vereinbarung statt.

Naturparkhaus „Zittauer Gebirge“

Das Naturparkhaus des Zittauer Gebirges im Erholungsort Waltersdorf hat seit dem Herbst 2011 seine Pforten geöffnet. Es befindet sich gleich gegenüber der Kirche im historischen „Niederkretscham“. In einer abwechslungsreich gestalteten Ausstellung werden die Entstehung, die Geschichte und das Ökosystem des 100. Naturparks Deutschlands dargestellt und sowohl Erwachsene als auch Kinder aktiv zur „überdachten“ Entdeckungstour des Naturparks eingeladen. Die Lebensräume Wald, Fels und Wasser sowie Wiesen und Äcker aber auch das Leben der Menschen im Naturpark werden mit verschiedenen Silhouetten veranschaulicht. Eine Hörstation zur Geschichte des Dreiländerecks Deutschland-Tschechien-Polen und eine weitere zur Oberlausitzer Mundart erzählen historische Details und Geschichten zum Schmunzeln. An einer Riechstation sowie zahlreichen Klappen, Schiebern und Tasten wird Wissen interessant und abwechslungsreich vermittelt.

Besonders für Schulklassen im Rahmen von Projekten oder für fächerübergreifenden Unterricht ist ein Besuch der Ausstellung geeignet, da auch das Thema Naturschutz umfassend dargestellt wird. Die Gesteinskammer zeigt, dass Stein nicht nur Stein ist. Sie zeigen den Ursprung und die Geschichte der Entstehung des Zittauer Gebirges.

Der Sagenraum lädt zum entspannten Lauschen von Erzählungen aus der Region ein. Die Querxe, die kleinen zauberhaften Zwerge vom naheliegenden Breiteberg, leiten die kleinen Besucher spielerisch durch die Ausstellung. In einem Terrarium können Feuersalamander, die auch im Naturpark heimisch sind, beobachtet werden. Abgerundet wird die Ausstellung durch einen emotionalen Landschaftsfilm über den Naturpark Zittauer Gebirge und multimedial präsentierte Ausflusstipps. Diese sollen Lust machen, nach draußen zu gehen, um den Naturpark zu erleben und in natura zu entdecken. Im Naturparkhaus befindet sich ebenfalls die Tourist-Information der Gemeinde Großschönau als zentrale Informationsstelle für alle Gäste und Besucher des



Seit dem Umbau 2011 bildet der Niederkretscham auch wieder das kulturelle Zentrum der Gemeinde.



Die Entdeckungstour durch die Ausstellung „Naturpark Zittauer Gebirge“ macht Lust auf den Besuch des echten Naturparks.

Naturparks sowie Räume für vielfältige Veranstaltungen. Besonders Familien bieten sich in Großschönau sehr attraktive Freizeitangebote: Im Deutschen Damast- und Frottiermuseum wird Textilgeschichte erlebbar. Auch das Volkskunde- und Mühlenmuseum sowie das Motorrad-Veteranen- und Technikmuseum bieten interessante Einblicke. Der Trixi-Park, Sachsens größter Ferienpark, ist Waldstrandbad, Freizeitbad mit Wellnesslandschaft und Ferienhausanlage mit Campingplatz in einem. Der Abenteuer-Kletterwald nebenan bietet Spaß für Groß und Klein.

Der Erholungsort Waltersdorf lädt im Winter mit 3 Liften, rund 40 km gespurten grenzüberschreitenden Skiwanderwegen sowie Rodelhängen zum Wintersportvergnügen. Eine Wanderung auf den höchsten Gipfel des Naturparks, die Lausche mit 793 Metern, ist ein Muss für jeden Wanderer.

Tourist-Information Großschönau/Erholungsort Waltersdorf
Naturparkhaus Zittauer Gebirge • Hauptstraße 28 • 02 799 Großschönau OT Waltersdorf
Tel. 03 58 41/21 46 • www.grossschoenu.de

Jonsdorf – Herz des Zittauer Gebirges

Der staatlich anerkannte Luftkurort Jonsdorf ist eine touristische Perle inmitten einer romantischen Gebirgsidylle mit bizarren Sandsteinfelsformationen. Am Nonnenfelsen gibt es sogar einen mit Stahlseilen gesicherten Klettersteig – den einzigen in der Oberlausitz. Der Sage nach wurde der Ort vom Schäfer Jonas, einem Mönch vom Cölestinerkloster auf dem Berg Oybin, vor über 450 Jahren gegründet. Die Tradition im Fremdenverkehr geht bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück und steht seit langem in voller Blüte – das Interesse der Touristen ist ungebrochen. Jonsdorfs faszinierende landschaftliche Umgebung lädt ein zum Wandern und der Ort ist voll von Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten. Das Schmetterlingshaus und das Kurhaus werden bereits auf anderen Seiten dieses Heftes vorgestellt. Vis à vis vom Kurhaus erstreckt sich der romantische Kurpark, in dem das Kurpark-Café zum Verweilen einlädt. Eine weitere Attraktion ist das Gebirgsbad mit solarbeheiztem Wasser und 35-Meter-Rutsche, von Mai bis September geöffnet. Fun bietet Jonsdorf aber auch im



Winter. Über 30 km gespurte Loipen laden zum Skifahren und Rodeln ein, am Jonsberg gibt es einen Skilift. Im Eissportzentrum ARENA Jonsdorf wird das Angebot ergänzt mit Eislaufen, Eishockey, Eisstockschießen und Kletterwand. Zu jeder Jahreszeit finden in der ARENA Konzerte und andere große Veranstaltungen statt, so wie in der Waldbühne, in Gaststätten und Hotels des Ortes auch.

Tourist-Information Jonsdorf

Auf der Heide 11 • 02 796 Kurort Jonsdorf
Tel. 03 58 44/7 22 77 • Fax 03 58 44/7 22 78
www.jonsdorf.de

Erlebnistouren



Die schmucken Bimmelbahnen laden ein, die Bergregion bequem zu erkunden. Sie schrecken weder vor extrem steilen Bergstraßen zu den Bauden des Zittauer Gebirges noch vor weiteren Touren durch Karaseks Revier und bis in die Sächsische Schweiz zurück. Im Linienverkehr werden Töpfer, Hochwald und die Burg- & Klosteranlage Oybin angefahren. So verbinden auch sechsmal täglich von Karfreitag bis 31.10. die Fahrten im Doppelstockbus die Ortschaften Großschönau, Jonsdorf, Bahnhof Bertsdorf, Olbersdorf und Oybin. Zu- und Ausstieg ist an jeder Haltestelle möglich.

Oybiner Gebirgsexpress • Frank Scherwites
Sommerberg 5a • 02 797 Lückendorf
Tel. 03 58 44/7 07 83 • Mobil 01 72/5 84 64 90

Für alle 12 Monate

Bei traumhafter Aussicht lässt es sich im schönen Ort Waltersdorf an der Lausche trefflich genießen und entspannen. Zwei von Familie Hüttel geführte Hotels laden bei umfangreicher Speisekarte ganzjährig zum Verweilen ein. Die Rübezahlbaude mit ihren 24 Doppelzimmern verfügt unter anderem auch über Sauna und Pool. Die Hubertusbaude ist als Hotel mit Spielzimmer und Spielplatz besonders familienfreundlich und auch für Familienfeiern bestens geeignet. Vom wetterunabhängigen Wintergarten hat man einen wahrhaft atemberaubenden Blick über die Oberlausitz. Dank Skilift und Loipe am Haus ist die Baude auch eine Super-Adresse für Wintersportler!



Hubertusbaude

An der Lausche 4 • 02 799 Waltersdorf
Tel. 03 58 41/6 73 30 • Fax 03 58 41/6 73 32 20
www.hubertus-baude.de

Den Tropen ganz nah



Faszination Korallenriff

Unter dem Motto „Erholen, erleben und erlernen“ entstand 2004 im Kurort Jonsdorf eine faszinierende zoologische Besonderheit, einmalig in Sachsen: das „Schmetterlings- und Reptilienhaus“, ganzjährig geöffnet. Inmitten einer üppigen, tropischen Pflanzenwelt, umgeben von Palmen, Orchideen, Efeu und Bananenstauden, tummeln sich im Tropenhaus auf 500 Quadratmetern Fläche ständig über dreihundert Schmetterlinge. Die etwa 35 Arten kommen aus fast allen Kontinenten, zum Beispiel Schwalbenschwänze

aus Indonesien und Australien, Himmelsfalter und Bananenfalter aus Mittel- und Südamerika, Augenfalter und Atlaspinner aus Indonesien sowie viele andere Arten mehr. In entspannter Atmosphäre wird bei einer Führung Leben und Entwicklung der Schmetterlinge erläutert. Ohne trennende Netze, Gitter oder Glasscheiben erleben die Gäste das bizarre Flugverhalten dieser wohl ästhetischsten aller Insekten in ihren leuchtenden oder manchmal auch tarnenden Farben.

Ein drei Meter langes Seewasseraquarium ist der Blickfang des Foyers. Bunte Korallenfische und zwanzig verschiedene Korallen und Anemonen sind in dieser künstlichen Südseeidylle beheimatet. Im Foyer und in der ersten Etage werden außerdem verschiedene Reptilien zur Schau gestellt. In artgerechten Wüsten-, Fels- und Regenwaldterrarien findet man Schildkröten, Echsen, Schlangen und Vogelspinnen.

Neu die Nachzucht von 12 verschiedenen Wirbel-

tierarten, darunter auch Leguane, Geckos und Chamäleons. Hier ist man ist völlig wetterunabhängig und in der Flughalle der Schmetterlinge herrschen ganzjährig



Auch verschiedene exotische Reptilien sind zu bestaunen

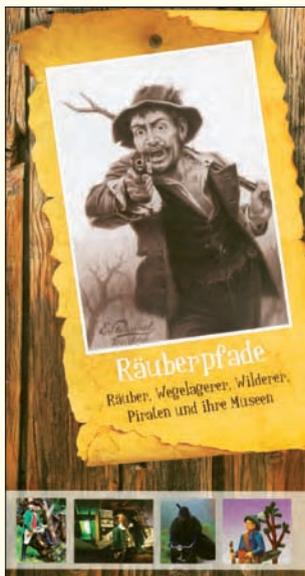
Temperaturen von über 25 Grad und eine Luftfeuchtigkeit von bis zu 80 Prozent. In dem verzweigt angelegten Wegesystem können auch größere Reisegruppen und Schulklassen problemlos die Schönheit und Ruhe dieser Anlage genießen. An der Souvenirtheke werden themenspezifische Souvenirs und Artikel als Andenken zum Kauf angeboten. In der Cafeteria lässt sich's gemütlich Kaffee trinken, Snacks und Cocktails genießen, im Sommer auch zusätzlich auf der Terrasse. Das Schmetterlingshaus ist behindertengerecht eingerichtet und der kostenlose Parkplatz, auch für Busse, befindet sich direkt am Haus.

Schmetterlingshaus Jonsdorf
Zittauer Straße 24
02796 Kurort Jonsdorf
Tel. 03 58 44/7 64 20
Fax 03 58 44/7 64 19
www.schmetterlingshaus.info



Räbermuseen deutschlandweit

Seit dem 15. April 2010 bilden in Deutschland die Räbermuseen ein Netzwerk und rühren so gemeinsam die Werbetrommel. Der Startschuss erfolgte dazu im Schinderhannesturm in Simmern/Hunsrück mit einer vielbeachteten Pressekonferenz und der Herausgabe eines Werbeflyers. An dem Netzwerk beteiligen sich zwölf Museen, die sich mit Räubern, Wildschützen und Piraten befassen. Vom Chiemsee bis zur Nordsee und vom Hunsrück bis zur Oberlausitz entstand unter der Regie der „Regio Augsburg Tourismus GmbH“ ein Räberpfad. Abenteuerlustige Familien und geschichtlich Interessierte können so auf Entdeckungsreise in die Reviere der legendären Räber, Wild-



Der Flyer der Räbermuseen

schützen und Piraten gehen. Mit ein wenig Glück trifft man dann tatsächlich den bayerischen Hiasl, den Wildschützen Karl Stülpner oder den sächsisch-böhmischen Räberhauptmann Karasek.

Das Karasekmuseum ist übrigens das erste Räbermuseum in ganz Deutschland und als einziges Museum dieser Art mit einer Touristinformation ausgestattet. Der Flyer ist erhältlich in allen am Netzwerk beteiligten Museen und bei Regio Augsburg unter

www.regio-augsburg.de

Also, Flyer besorgen und die Reise kann beginnen – es lohnt sich! Wer ihn vorlegt bekommt einen „Räberstempel“ und ermäßigten Eintritt in alle beteiligten Museen. Homepage: www.raeberpfade.de

Antiquarische Schätze

Lesen ist im Urlaub eine der schönsten Beschäftigungen. Wenn es dann noch Bücher sein sollen, die man seit langem sucht oder früher mal hatte, hilft das Ostritzer Antiquariat. Die Inhaberin Marita Böhmer hat jede Menge antiquarischer Raritäten auf Lager – Belletristik, Land-, Wander- und Ansichtskarten, Heimatgeschichtliches, Oberlausitzer Literatur und so weiter. Als echter Bücher-Scout kann sie auch (fast) alles besorgen, denn mindestens ein Exemplar gibt es immer noch irgendwo, man muss nur rauskriegen wo.



Ostritzer Antiquariat
 Julius-Rolle-Straße 2 • 02899 Ostritz
 Tel. & Fax 03 58 23/8 67 84
 Mobil 01 73/9949443
boehmer-wolff@t-online.de
 Mi bis Fr 15 - 18 Uhr & Sa 9 - 13 Uhr

K's Büchsenmacher



Räberhauptmann Karasek ohne Gewehr? Unvorstellbar! Heute hält der junge Büchsenmachermeister Marko Freudenberger in der Oberlausitz dieses traditionelle Handwerk am Leben. In seinem Betrieb mit Ladengeschäft werden seit 2004 Reparaturen an Jagd- und Sportwaffen ausgeführt, neue Waffen hergestellt, auch Arbeiten an der Optik, am Schaft sowie Maßanfertigungen. Im Laden führt der Handwerker Ausrüstung und Zubehör, die das Jäger- und Sportschützenherz höher schlagen lässt und im Freizeitbereich nützlich ist.

Büchsenmachermeisterbetrieb
 Marko Freudenberger
 Georgewitzer Straße 31 • 02708 Löbau
 Tel. 03585/45 21 01 • Fax 03585/45 21 02

Stülpner Karl – Ein Zeitgenosse Karaseks

Die Burg Scharfenstein und Karl Stülpner sind eng miteinander verbunden. Seit acht Jahren ist Ralph Görner alias Karl Stülpner Burgführer und seit fast 45 Jahren in der Stülpnerforschung tätig. Dieses und vieles mehr kann man in anschaulichen Führungen von Ralph Görner erfahren. Festumzüge, Hochzeiten, Familienfeiern, Vorträge und Veranstaltungen mit militärischem Bezug werden von Ralph Görner organisiert und können direkt bei ihm gebucht werden. Wir stellen ihm ein paar Fragen zu seiner Arbeit.

Wer war der berühmte Wildschütz Karl Stülpner aus dem Erzgebirge?

Der Ort Scharfenstein verdankt einen Teil seiner Berühmtheit vorwiegend dem Wildschützen Karl Stülpner. Er wurde am 30. September 1762 am Fuße der Burg Scharfenstein geboren. Zum Mittelpunkt seines ruhelosen Treibens als Wildschütz, Soldat, Deserteur und Schmuggler des Erzgebirges sowie in den Nordböhmischen Wäldern hatte er Scharfenstein gewählt. Zeitweise allein, oft an der Spitze einer verwegenen Schar, vorwiegend Wildschützen, hielt er die Obrigkeit in Atem. Er war seiner Kühnheit wegen gefürchtet und hatte eine gewisse Achtung bei der Obrigkeit erreicht. Genauso wie Karasek war Stülpner schon zu Lebzeiten eine Legende. 2012 jährt sich sein Geburtstag zum 250. Mal.

Karl Stülpner, der auch als "sächsischer Robin Hood" bekannt ist, war ein Zeitgenosse von Johannes Karasek. Was verband ihn im Geiste und in seinem Handeln mit dem Räuberhauptmann aus der Oberlausitz?

Stülpner und Karasek stammten aus einfachen

Verhältnissen. Stülpner wurde Forstgehilfe in Ehrenfriedersdorf. Dadurch hielt er sich bei aller Wildddieberei an die Jagdgesetze, soweit es möglich war. Eine Gemeinsamkeit der beiden besteht darin, dass sie den Reichen genommen und den Armen gegeben haben. In der Zeit der sozialen Umbrüche des 18. Jahrhundert waren beide Identifikationsfiguren bei der einfachen Bevölkerung, die ihr Leben zu Abenteuerromantik erklärten und dabei Stülpner im Erzgebirge und Karasek in der



Oberlausitz unvergesslich und beliebt machten. *Hat Karl Stülpner Johannes Karasek auch persönlich getroffen?*

Das ist nicht ausgeschlossen. Durch die Dichte der erzgebirgischen und der nordböhmischen Wälder ist eine Begegnung aber unwahrscheinlich. Aber geschichtlich ist eine Begegnung nicht belegt.

In der heutigen Zeit verbinden Karl Stülpner alias Ralph Görner und Johannes Karasek alias Heiner Haschke eher die „touristischen Beutezüge“. Wie erfolgreich sind diese?

Mit Handschlag besiegelten Stülpner und Karasek in der Neuzeit ihre Zusammenarbeit auf touristischem Gebiet. Gemeinsam

werben wir für Museen im Erzgebirge und in der Oberlausitz. Wir unterstützen uns auch gegenseitig bei historischen Festen wie zum Beispiel beim „Stülpnertag“ oder beim „Familienspaß mit Karasek“. Beruflich verbindet uns zudem, dass wir in historischer Kleidung Museumsführer sind und neue historische Erkenntnisse austauschen. Privat besteht ein herzliches Verhältnis und gemeinsam entdecken wir bei Wanderungen die reizvollen Ecken und Winkel in beiden Revieren.

Ralph Görner alias Karl Stülpner

Tel. 0 37 25/3401 21 • Burg Scharfenstein

Schlossberg 1 • 09 435 Scharfenstein • Tel. 0 37 25/7 07 20

ralphgoerner@gmx.de • www.die-sehenswerten-drei.de

Freilichtmuseum

Burg & Kloster Oybin

Burg und Kloster Oybin mit mittelalterlicher Wehranlage, Kaiserhaus und gotischer Klosterkirchruine, historischem Bergfriedhof und der Berggasthof sind ein interessantes und lohnendes Ausflugsziel. Besonders im Sommerhalbjahr nutzen zahlreiche Veranstaltungen dieses unvergleichliche Ambiente.

ganzjährig ohne Ruhetag

April - Oktober
09.00 – 18.00 Uhr

November bis März
10.00 – 16.00 Uhr



Gemeinde Oybin

Burg & Kloster Oybin | Sandsteinfelsgebilde | Barocke Bergkirche Oybin | Dorfkirche Lückendorf | Zittauer Schmalspurbahn | Hochwald 749 m mit Aussichtsturm Gebirgsexpress | Ruine der Ritterburg Karlsfried | Gabler Straße | Bergbauden | bizarre Kletterfelsen | Wassertretbecken | Töpfer-Schauwerkstatt | Spielplatz Kelchsteine | Rodelhänge, Skiwanderwege | Tennisplätze grenzenlose Weite....



Haus des Gastes
Hauptstraße 15
02797 Kurort Oybin
☎ +49 (0)35844 - 7 33(0)
info@oybin.com

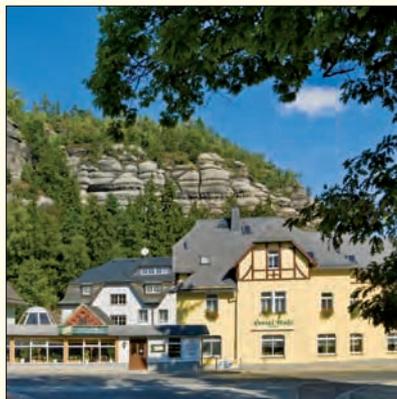
www.oybin.com

jährliche Veranstaltungen
Ritterturniere | Ausflug in die
Romantik | Mönchszüge | Burg
und Klosterzüge | Gabler-
Straßenfest | Lückendorfer
Heimfest | Bergwiesenfest
Lückendorfer Bergrennen
Kaiserweihnacht | Theater
Historik Mobil | uvm ...

Fotos: Müller, TMGS / Fotograf S. Dittrich

Wiener Caféhaus mit Wellness-Angebot

Es gibt keine bessere Werbung als Mundpropaganda. Die Gäste des Hotel Café Meier in Oybin halten ihre Begeisterung nicht zurück: „Wir loben noch mal das beste Frühstücksbuffet in Sachsen!“ oder „Ein schönes Haus, nettes Personal, vorzügliche Speisen... Herz, was begehrt Du mehr?“ Recht haben sie! Eingebettet in die romantische Bergwelt des Zittauer Gebirges und vor der beeindruckenden Kulisse der Sandsteinfelsen des Berges Oybin liegt das Land-gut-Hotel Café Meier mitten im Ort. In dem familiengeführten Hotel unter Leitung von Thea Meier kann man trefflich einen erholsamen Urlaub ver-



bringen und vom Alltag ausspannen. Markenzeichen des edlen Hauses sind gemütlich eingerichtete Zimmer, eine hervorragende Gastronomie und zahlreiche Sport- und Wellness-Angebote: zwei Bowlingbahnen, Sauna, Infra-

rot-Kabinen... Die hauseigene Konditorei im einzigen „Wiener Café“ der Oberlausitz verwöhnt mit unwiderstehlichen Köstlichkeiten. Das Hotel ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Oberlausitz und in die Böhmisches Schweiz. Auf Wunsch organisiert der hauseigene Urlaubsservice interessante und unvergessliche Programme für perfekte Urlaubstage. In der Vor- und Nachsaison locken attraktive Sonderkonditionen.

Land-gut-Hotel Café Meier
Hauptstraße 1
02797 Kurort Oybin
Tel. 03 58 44/71 40
Fax 03 58 44/7 14 13
www.hotelcafemeier.de

Unterwegs im Revier alter Raubritter

Diese Halbtageswanderung führt uns zu einem der schönsten und ruhigsten Fleckchen im Naturpark Zittauer Gebirge. Das Auto parken wir am Fuße des Berges Oybin, direkt hinter dem Kleinbahnhof. Jetzt geht es ein Stück bergab, den Gleisen der Bimmelbahn folgend, bis zu einem Fabrikgebäude. Nun wandern wir der Grünen Markierung folgend nach links in den Wald und benutzen einen idyllischen Hohlweg für den ersten kurzen, heftigen Anstieg. An der nächsten Beschilderung richten wir uns nach dem gelben Punkt – „Bastei“, „Ameisenberg“, „Götzenstein“, „Oybinaussicht“. Von der Bastei, einer vorspringenden Felsengruppe, überschaut man fast den ganzen Talkessel vom Ort Oybin. Weiter geht es zum „Ameisenberg“. Auf dem Gipfel erwarten uns wieder herrliche Felsmassive, eine Idylle für Kinder und Kletterer. Ein schmaler Trampelpfad bringt uns nun zum „Götzenstein“. Hier genießen wir den schönen Blick auf Zittau und den Olbersdorfer See. Nach einem kurzen Abstieg gelangen wir an eine kleine Gabelung. Wir verlassen den gelben Punkt und wenden uns nach rechts, dem Hinweis folgend „Schutzhütte – Katzenkerbe“. Nach etwa 600 Metern befinden wir uns schon in der Katzenkerbe, rechts und links umgeben uns hohe, steile Felswände. Unmittelbar danach biegen wir links ab, um dort auf einen Kammweg zu gelangen. Vielgestaltige Felsmassive, hohe Farne sowie säureliebende Pflanzen säumen unseren Weg. Inzwischen gelangen wir wieder an eine kleine Weggabelung. Hier geht

es hinab ins Tal, oder über einige Treppen zum „Pferdeberg“, die wir erklimmen. Zum Aussichtspunkt laufen wir ein paar Schritte geradeaus und stehen vor einer zur Rast einladenden Bankgruppe. Ein reizvoller Blick, wiederum auf die Burgruine Oybin, sowie im Hintergrund zum Scharfenstein, lassen uns geraume Zeit verweilen. Unser Weg führt nun wieder zurück



Seit 1890 verkehrt die Zittauer Schmalspurbahn zwischen Zittau und den beliebten Ausflugsorten Kurort Jonsdorf und Kurort Oybin

bis zum Hinweis „Hausgrund“. Ein wildromantischer, abenteuerlicher Abstieg erwartet uns hier. Rechtsseitig ergibt sich nun die Möglichkeit über einige Treppen hinauf zum geschichtlich, interessanten „Oybin“ zu steigen, einst eine mittelalterliche Kloster- und Burganlage. Ein Besuch auf dem Berg lohnt zu jeder Jahreszeit. Er ist einer der wohl bekanntesten Berge des Zittauer Gebirges und stellt eine zauberhafte Verbindung zwischen Gotik und Romantik dar. Der Abstieg erfolgt in gleicher Richtung und wir wandern weiter ins Tal, am „Hausgrundteich“ vorbei, bis an die Schienen der Kleinbahn und schon bald sind wir am Ausgangspunkt angelangt.



Tagestour auf den Spuren einstiger Vulkane

Wir besuchen den Zlatý Vrch (Goldberg), den Studenec (Kaltenberg), den Panská Skála (Herrenhausfelsen) und den Klič (Kleis 759m). In Seifhennersdorf benutzen wir zunächst einen der beiden Grenzübergänge und fahren in Richtung Jiřetin (St. Georgental), Rybníště (Teichstadt) und Chřibská (Kreibitz). In Chřibská bleiben wir auf der Hauptstraße nach Česká Kamenice (Böhmisch Kamnitz). Eine kurvenreiche Strecke führt uns wenige Kilometer durch einen roman-

am Goldberg endet. Kurz vor der roten Wegmarkierung sieht man ein altes Kriegerdenkmal aus dem Jahre 1757. Der roten Markierung folgend, zweimal rechts, erreichen wir den Goldberg. Ein Hinweisschild mit folgendem Text macht uns auf das zu erwartende Vulkangebilde aufmerksam. Unter Schutz gestellt ist die Bruchwand mit ihren fünf- und sechsseitigen bis 30 Meter langen Basaltsäulen. Bei Arbeiten im Steinbruch wurde der einzigartige Innenbau eines tertiären Vulkans ent-

roten Markierung, etwa 1,5 Kilometer, erreicht man den Gipfel auf einem eigenwilligen Wanderweg, vorbei an ausgedehnten Geröllfeldern. Wer Glück hat, kann dort sogar Gemen antreffen. Der Mischwald besteht zum großen Teil aus Buchen, Ulmen und vielen seltenen Pflanzen.

Nach diesem Abstecher begehen wir uns wieder zu unserem Auto und fahren in Richtung Česká Kamenice und Novi Bor (Haida) und folgen wieder der Hauptstraße nach Kamenický Šenov (Stein-Schönau). Auf der nun folgenden Hochebene sehen wir rechts bereits von weitem den gigantischen Herrenhausfelsen. Rechts können wir unser Auto parken. Der Herrenhausfelsen ist das älteste geologische Naturdenkmal dieser Art. Es wurde 1895 beim Abbau von Basaltsäulen entdeckt.

Wieder bei unserem Auto, fahren wir bis zum Hauptstraßenschild und biegen sofort links nach Polevsko (Blottendorf) ab und halten uns rechts. Wir befinden uns auf dem „Blottendorfer Kamm“ und genießen bei guter Sicht die Einmaligkeit dieser schönen Landschaft.

Links bei der Post biegen wir ab, gegenüber befindet sich ein „Hostinec“ (Gaststätte). Wir folgen dem Weg, der uns dem Kleis ein Stück näher bringen soll. Auf der Bergkuppe biegen wir rechts ab und fahren in Richtung Svor (Röhrsdorf) auf einen idyllischen Waldweg. Rechts bei einer Tafel mit Wegweisern befindet sich ein kleiner Parkplatz. Hier stellen wir unser Auto ab und begeben uns mit „gutem Schuhwerk“ und einem kleinen Picknick im Gepäck auf unsere



Goldberg mit einem aus Basalt erstarrten Wasserfall

tischen Mischwald, in dem vor allem Buchen dominieren, die mit ihrem frischen Grün für eine angenehme, wohltuende Atmosphäre sorgen. Am Orts- eingang rechts dürfen wir den Hinweis nach Liska nicht verpassen und biegen dort ab. Die Dorfstraße schlängelt sich an zahlreichen gepflegten Umgebendehäusern vorbei, immer steil bergauf. Nach den letzten Häusern finden wir einen Parkplatz, dort stellen wir unser Auto ab und laufen den Wiesenweg rechts weiter. Nach wenigen Metern finden wir ein rotes Wanderzeichen, welches bedeutet, dass der Wanderweg

deckt. Auf dem Gipfel des Berges ist ein mächtiger Vulkanpfropf aus Basalt zu sehen, welcher waagrecht gelegene Platten, sogar Schalen bildet. Hier wurde das einmalige Beispiel der Basalterstarrung erhalten und dem Besucher nahe gebracht. Beim genauen Hinschauen glaubt man einem Wasserfall zu erkennen. Vorsicht! Kinder nicht an Felsen heranlassen, da immer wieder Gesteinsbrocken herabfallen. Wer sich einen ganzen Tag Zeit für diese Wanderung lässt, sollte vom Parkplatz aus dem Studenec (Kaltenberg) einen Besuch abstatten. Nach der

Wanderung zum Kleis, der von der Ferne äußerst erhaben und majestätisch wirkt. Es reizt, den Gipfel zu erklimmen. Wir laufen nur wenige Meter, um dann rechts an eine blaue Wandermarkierung zu gelangen. Uns führt der Weg zu einer mächtigen Buche mit einer roten Markierung. Hier sollte man ein wenig verweilen, denn die Einmaligkeit des Steinernen Meeres unter der Klingsteinwand sollte unbedingt Beachtung finden. Weiter geht es links, der roten Markierung folgend, steil nach oben. Wir gelangen auf einen Ringweg und halten uns weiter links bergan. Verschiedenartige, seltene Farne finden wir am Wegesrand, wobei der Buchenbestand langsam abnimmt und wir uns über deren Wipfeln befinden. Schon hier zeigt der Blick ins Tal ein unglaubliches Panorama. Bis



Blick auf den Herrenhausfelsen in Steinschönau

zum Ziel geht es nun abwechselnd mal steil und mal gemächlich vorwärts. Hier findet man das höchste Eichenvorkommen Nordböhmens. Für unsere Ausdauer werden wir belohnt, es bietet sich ein

ergreifender Rundblick, der das rechte Gipfelgefühl aufkommen lässt. Danach beginnen wir mit dem Abstieg. Die Rückreise führt uns über Svor und den Schöber wieder nach Varnsdorf.



Die Perle der Oberlausitzer Barockbauten erwartet ihren Besuch.

Hier in Eibau, gelegen am Fuße des Spreequellberges "Kottmar", öffnet der unter Denkmalschutz stehende "Faktorenhof" täglich seine Tore für alle interessierten Gäste aus Nah und Fern.

Das in den letzten Jahren umfangreich restaurierte Herrenhaus beherbergt heute die Touristinformation "Spreequellland" und das Heimatmuseum Eibau mit Kuriositäten, Raritäten und Naturalien aus der Sammlungsgeschichte des Humboldtvereins. Im Paradezimmer sind Eheschließungen in stilvollem Ambiente durch das Standesamt Eibau möglich.

Faktorenhof Eibau
Hauptstrasse 214a
02739 Eibau
Tel: +49 35 86 / 70 20 51
Fax: +49 35 86 / 70 20 57
Email: info@faktorenhof-eibau.de



Um den Jedlová – Karaseks Lieblingsgipfel

Diese Tageswanderung führt uns durch urige Mischwälder, einsame Hohlwege, direkt ins Revier vieler großer Hirsche sowie zu faszinierenden Ausblicken. Wir benutzen den Grenzübergang Varnsdorf, fahren über Jiretin (St. Georgenthal), Rybníšte (Teichstadt) nach Chřibská (Kreibitz) und biegen im Ort nach Horní Chřibská (Kreibitz) links ab. Nun geht es immer bergan, an der ältesten Glashütte Mitteleuropas vorbei, in ein großes Waldgebiet bis hin zur Pension „Relax“ (Bahnhof Chřibská). Hier können wir das Auto parken und vielleicht sogar eine kleine Stärkung zu uns nehmen. Danach halten wir uns zuerst links und wandern ein Stück auf dem blauen Strich, überqueren die Bahnlinie und richten uns jetzt nach rechts dem roten Strich weiter folgend. Ein Hinweis zirka 5,5 km

bis zum Jedlová erleichtert uns den Weg. Wir wandern durch einen gesunden, urwüchsigen Mischwald und gönnen uns in der Pension „Zvoņeček“ (Glöckel) eine lohnenswerte Zwischenrast. Hier erwartet uns ein angenehmes Flair.

Etwa 1.600 Glöckchen schmücken die Decke der Gaststube. Eine schmackhafte Küche und ein gutes Bier sind ein weiterer Grund zu Einkehr. Achtung!! Montag Ruhetag, sonst ab 11 Uhr geöffnet. Nach dem zweiten Haus hinter dem „Glöckel“ gehen wir nach rechts auf dem roten Strich weiter. Wir kreuzen dann einen breiteren Weg, bleiben links und laufen bis zum Steilhang. Über diesen steigen wir zum oberen Ringweg auf. Nun halten wir uns rechts und vor uns liegt ein reizvoller Wanderweg mit einigen Ruhebänken. Ein ständig wechselndes Landschaftsbild



Eine Wanderung zum Jedlová ist ein einmaliges Erlebnis – das sollte man sich gönnen!

fasziniert jeden Naturfreund. Am Gipfel angelangt, hat man vom wiedereröffneten Aussichtsturm aus einen malerischen Blick über das Lausitzer Gebirge, eine einzigartige, vielgestaltige Mittelgebirgslandschaft. Sanfte Hügel, bizarre vulkanische Kuppen und verträumte Täler prägen dieses Landschaftsbild. Eine Einkehr in der „Tannenbergbaude“ ist auf jeden Fall zu empfehlen. Nach ausgiebiger Rast rüsten wir uns wieder zum Abstieg. Wir laufen zurück und weiter geht es auf der steil abfallenden Asphaltstraße (roter Strich). An Station U RANCE wandern wir rechts der grünen Markierung entlang. Achtung! Nach ungefähr 500 Meter geht es in einer scharfen Linkskurve rechts steil hinunter in einen hohen Fichtenwald. Dieser Weg führt direkt zur Bahnstation Jedlová (Station Tannenber). Dabei durchqueren wir ein momentan baumloses Waldgebiet. Hier wütete am 24. Mai 2010 ein fürchterlicher Tornado, welcher in südöstlicher Richtung eine breite Schneise der Verwüstung zog. Hoffen wir, dass diese Wunden bald wieder verheilt sind. An dem mitten im großen



Moderne Pendelzüge sind auf der wild-romantischen Strecke im Einsatz und ermöglichen tolle Ausblicke

Wald gelegenen Bahnhof kommen ständig Personen- und Güterzüge vorbei. Im Zwei-Stunden-Takt fährt unser Zug nun durch eine wildromantische Landschaft nach Chřibská zur Pension Relax zurück. Hier empfiehlt sich, nach einer so schönen, aber anstrengenden Erlebniswanderung ein deftiges Abendbrot.

Erholung & gut essen

Die waldreiche, bergige Landschaft rund um den Jedlová fasziniert immer wieder. Ein besonderes Kleinod ist die Pension Relax in Horní Chřibská, einsam mitten im Wald, direkt am Bahnhof Chřibská. „Relax“ besteht aus einer absolut modern eingerichteten Pension, Seminarräumen, Sauna und einem gemütlichen Restaurant mit Biergarten. Die Wirtin Bogdana Remešova bietet leckere böhmische Gerichte an und dazu schmeckt das tschechische Bier besonders gut. Im Winter kann man auf Loipen Ski laufen oder die nur zehn Minuten entfernten Skipiste herunterbrettern – auch nachts!



**Pension Relax
Horní Chřibská**

Rybniště č.p. 186 • CZ 40 751 Rybniště
Tel. & Fax 0 04 20/4 12/38 12 35
www.penzionrelax.cz

Karasek entdeckt Gebiet des Hl. Franziskus

Der Nationalpark Riesengebirge gehört zu den reizvollsten Regionen Tschechiens. Um einfach nur die herrliche Ruhe in relativ unberührter Natur zu genießen oder aktiv die wunderschöne Landschaft zu erkunden, bietet sich die Erlebachbaude in Spindlermühle an. Sie ist ein idealer Ausgangspunkt für eine Kammwanderung zwischen der



Ein Urlaub in der Erlebachbaude ist immer Natur pur!



Rustikale Gemütlichkeit bei atemberaubendem Ausblick übers Riesengebirge.

Schneekoppe und der Elbquelle. Auch Räuberhauptmann Karasek fühlt sich seit vielen Jahren hier oben am Spindlerpass pudelwohl. Bereits der Blick aus den Panoramafenstern des ganz frisch renovierten Hotelkomplexes Erlebachbaude und

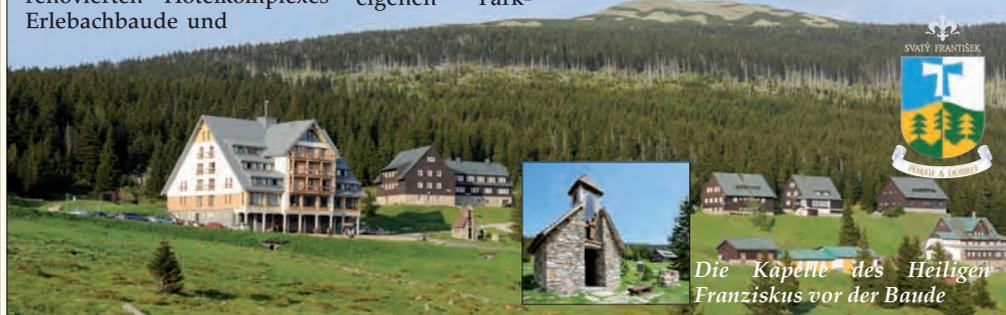
Josefbaude macht Lust auf ausgedehnte Wanderungen im höchsten böhmischen Gebirge. Zum ungetrübten Urlaubsgenuss trägt neben dem rustikal-modernen Ambiente auch das über Jahre konstante und damit eingespielte freundliche Hotelteam sowie die leckere böhmische Küche im Restaurant bei. Hier muss man sich einfach wohl fühlen! Und das sommers wie winters, denn auf 1.150 Metern über Meeresspiegel herrschen beste Schneebedingungen. Selbstredend befinden sich Loipen wie Abfahrtspisten und Rodelbahnen in unmittelbarer Nähe des Hotelkomplexes, der auch über einen Skiverleih verfügt. Die Anreise dürfte über das gesamte Jahr über keinerlei Problem darstellen, da das Hotel nicht nur einen eigenen Park-



Frisch renoviert laden freundliche Zimmer ein und machen Dank des Ausblicks schon am Morgen Lust auf ausgedehnte Wandertouren.

platz und eine Garage hat, sondern auch regelmäßig von einer Buslinie bedient wird.

Hotelkomplex Erlebachbaude
CZ-54 351 Spindlermühle 109
Mobil 004 20/7 31/59 88 95
Tel./Fax 004 20/4 99/52 33 29
www.erlebachbaude.de



Die Kapelle des Heiligen Franziskus vor der Baude

Eine Familie,
die jeder gern im Hause hat...



Mal sagenhaft süßig-
mal fruchtig frech

Wer die Porter-Familie im Haus hat, verfügt im wahrsten Sinne des Wortes über Geschmack - vielfältig und einzigartig! Denn jeder Freund dunkler Brauspezialitäten findet mit Sicherheit seinen "Porter-Favoriten".

www.lausitzer-porter.de



Kater-Bierspezialitäten

So mancher Deutsche fährt allein wegen des legendären Bieres gern nach Tschechien. Die Brauerei Kocour (deutsch: Kater) in Seiffenhensdorfs Nachbarort Varnsdorf ist mit ihren Brauspezialitäten noch nicht so bekannt und Besucher der Oberlausitz sollten es sich deshalb nicht nehmen lassen, im Brauerei-Restaurant oder im Freizeit die leckeren Tropfen zu probieren.



Pivovar Kocour Varnsdorf s.r.o.
Rumburská 1920 • CZ-40 747 Varnsdorf
Tel. 0 04 20/7 39/24 23 00

www.pivovar-kocour.cz

Tschechisch



für Anfänger

Der Räuber Johannes Karasek war seiner Zeit weit voraus und erwies sich bereits lange vor Entstehung der EU als wahrer Europäer, denn er war neben der deutschen auch der tschechischen Sprache mächtig und machte von diesen Sprachkenntnissen regen Gebrauch. Das Urlaubsgebiet rund um „Karaseks Revier“ umfasst neben der wunderschönen Oberlausitz und dem Lausitzer Gebirge auch die landschaftlich besonders reizvolle Böhmisches Schweiz auf tschechischer Seite. Um auf Karaseks Spuren auch hier nicht die Orientierung zu verlieren und gleichzeitig einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten, hier ein kleiner Sprachkurs.

Deutsch • Tschechisch • [Phonetisch]

guten Tag! • dobrý den! • [dobrih den]

guten Morgen! • dobré ráno! • [dobreh rahno]

guten Abend! • dobrý večer! • [dobrih wetscher]

Herr • pan • [pan]

Frau • paní • [panjih]

auf Wiedersehen • na shledanou • [našchledanou]

ja • ano, umgangssprachlich jo, no • [ano, jo, no]

nein • ne • [ne]

danke • děkuji, díky • [djekuji, djiki]

bitte • prosím • [prossihm]

Entschuldigung • promiňte • [prominjte]

Es tut mir Leid, ich kann kein Tschechisch.

• Je mi líto, neumím česky

• [Je mi lihto, neumihm tschessky]

Können sie Deutsch sprechen?

• Mluvíte německy?

• [Mluwihte njemetsky?]

Räuber • loupežník [loupeschnihk]

Restaurant • restaurace • [resstauraze]

Bier • pivo • [piwo]

Bitte bezahlen • zaplatím prosím (Sg.) zaplatíme

prosím (Pl.) • [saplatjihm(e) prossihm]

Die Rechnung • účet [uhtschet]

Ich liebe Dich • miluji tě • [miluji tje]

Der Urlaub • dovolená • [dowolenah]



Blick zum Jeschken

Karaseks Lieblingsroute – auf Schlemmertour

Wenn Karasek damals nicht ständig auf der Flucht gewesen wäre, hätte er bestimmt die folgende Tour zu seiner Lieblingsroute erklärt. Seine abenteuerliche Wanderung beginnt am großen Parkplatz in Jonsdorf, den er für einen Ganztagesausflug nutzt.

Er begibt sich links zur Hauptstraße und folgt dieser zirka 250 Meter bis zum Hinweisschild „Zigeunerstuben“. Ein aufmerksamer Wanderer wird bemerkt haben, dass er sich auf einem Teil des Oberlausitzer Bergweges (blaue Markierung) befindet. Dieser führt ihn anfangs an fünf imposanten Tannen vorbei und schlängelt sich über mehrere Stufen etwas steil zu den Felsengassen. Hier ist unschwer der Einfluss des Vulkanismus zu erkennen, ein fast zwei Meter breiter Gang durchschneidet als Hohlraum die Felsengruppe und zeigt an beiden Seiten gehärtete, glatte, mit mächtigen Eisenerzplatten belegte Kontaktwände aus Sandstein. Nach dem Passieren der ersten Felsengasse sollte man einen Blick zurück schweifen lassen, da besonders filigrane Felsgebilde zu bewundern sind. Nach der zweiten Felsengasse lädt rechts eine Bank zum

Verweilen ein und gibt einen herrlichen Blick auf den Kurort Jonsdorf frei. Wenige Meter links können wir das felsige Gebiet der Mühlsteinbrüche erblicken. Nach einem kurzen, steilen Anstieg, wieder über einige Stufen, steht der Wanderer mitten in den „Zigeunerstuben“. Der Fantasie kann man hier freien Lauf lassen, wie es zu dieser Bezeichnung gekommen sein mag. Alle mutigen Kletterer werden bestimmt auf Erkundungstour gehen oder oben auf der Bank verweilen. Es folgt ein kurzer, zum Teil beschwerlicher Abstieg. Hier sollte man umsichtig und aufmerksam wandern und besonders bei Nässe Vorsicht walten lassen. Schon bald kommen wir an die Baude vom „Nonnenfelsen“. Bis dahin muss man aber wieder etliche Stufen nach oben überwinden und man kann dabei schon mal ein wenig außer Puste geraten. Karaseks Lieblingsroute führt unterhalb des Plateaus vom „Nonnenfelsen“ vorbei in Richtung Waltersdorf. Ein Aufstieg bei guter Sicht

Skilaufen & Wandern

Die Pension Lyžarská Bouda auf 600 m Höhe befindet sich südöstlich von Varnsdorf am Berg Luž (793 m) und ist im Sommer wie im



Winter ideal zum Wandern, Skilaufen und Erholen. In den gemütlich eingerichteten Zimmern fühlt man sich wohl, es gibt eine moderne Küche, ein Gesellschafts und Kulturzimmer mit TV, einen Sportplatz und einen Grillplatz. Haustiere sind willkommen. In der Nähe der Pension findet man zwei Restaurants. Die Umgebung bietet eine Menge Ausflugsziele in Tschechien und Deutschland. Jedes Jahr am letzten Wochenende im August lädt die Pension zu einem großen Schnitzer-Fest ein.

Lyžarská Bouda

Inhaberin Hana Doskočilová

Horní Světlá c.p. 76 • CZ-47 157 Krompach

Tel. 00420/487/754157 & 775/642715

www.skiluz.com



Jägerdörfel am Fuß der Lausche im Böhmischen

erscheint fast unerlässlich. Jeder Wanderer wird von der Schönheit der Bergwelt und den vielen Felsgruppierungen begeistert sein. Im Tal liegt einem der Jonsdorfer Gondelteich idyllisch zu Füßen. Wer schon einer Kräftigung bedarf, ist hier im Restaurant genau richtig. Weiter geht es links ein paar Stufen hinab und man entdeckt eigenartige Felsformationen. Der Abstieg geht wieder über Treppen, die dann auf dem breiten Holsteinweg enden, der weiter ansteigend nach Waltersdorf führt. An einer Weggabelung steht man vor einem Gedenkstein, der auf 150 Jahre Forstwirtschaft im Zittauer Gebirge hinweist. Etwas weiter laden Schutzhütte und Sitzgruppe zu einer erholsamen Rast ein. Der Blick zur erhabenen, 793 Meter hohen Lausche zieht

im Grenzgebiet



Waldspaziergang beim Kurort Jonsdorf

jeden in den Bann. An einer einzeln stehenden, knorrigen Buche lässt es sich trefflich verweilen. Allmählich gelangt man zur „Wache“, dem ehemaligen Grenzübergang von Waltersdorf. Karasek wechselt nun auf die böhmische Seite, verlässt den Oberlausitzer Bergweg. Nach links kann man einen kleinen Abstecher in das nahe gelegene Hochmoor unternehmen. Zurückgekehrt geht es auf der roten Markierung zum Ort Myslivny (Jägerdörfel) weiter. Hier wandert man auf einem gut begehbaren, anfangs allmählich ansteigenden Wanderweg zu dem einen Kilometer entfernten kleinen verträumten Ort. Die Lausche bleibt stets rechts. Das letzte Drittel des Weges steigt ziemlich steil an, deshalb gönnt man sich an einer Waldlichtung eine kleine Rast. Der Hochwald erhebt sich in der Ferne, und mitten im Wald erblickt man den Falkenstein und den Rabenstein, zwei Felsgebilde. Inzwischen ist Myslivny erreicht. Wenn man auf der roten Markierung nach Horni Světlá (Oberlichtewalde) bleibt, eröffnet sich schon bald ein bezaubernder Blick auf die Böhmisches Bergwelt. Die Vielseitigkeit der Landschaft, entstanden durch Vulkanismus, ist faszinierend. Diese Sicht begleitet zu den ersten ortstypischen Häuschen an einer asphaltierten Dorfstraße, die wenig befahren ist. An einer größeren Kreuzung mit Vorfahrtsschild geht es nach links in Richtung der Ausschilderung Dolni Světlá. Am Ortsausgang von Horni Světlá sieht man wieder in einiger Entfernung den prägnanten Falkenstein und den Höhenzug, der zum Grenzübergang führt. Vorn im Tal liegt der Ort Dolni Světlá (Niederlichtewalde). An einer Weggabelung wandert man an der

Stará Hospoda links vorbei und richtet sich nach der grünen Markierung. Reizvolle Häuschen säumen den Weg. Nach 500 Metern erreicht man die Pension Celnice beziehungsweise links eine kleine Kapelle, die geöffnet und sehenswert ist. Hier verlässt man die Dorfstraße. Geradeaus, am Parkplatz vorbei, folgt man kurzzeitig einem Bächlein, das zur Linken munter vor sich hin plätschert. Aus dem Wald heraustretend, begeistert wieder ein Blick zur Lausche. In dem vor einem liegenden schönen Mischwald erkennt man die Rabensteine, die unmittelbar in der Nähe des Grenzübergangs zu finden sind. Rabenstein (auf tschechischer Seite) und Falkenstein (auf deutscher Seite) bilden einen Teil einer einzigartigen Felsenstadt, die unter Naturschutz steht. Sie bestehen aus verkieseltem Sandstein und sind eine Oase für seltene Tier- und Pflanzenarten. Der grünen Markierung folgend, erreicht der Wanderer über einen romantischen Hohlweg bald die Gondelfahrt. Wer möchte, kann hier noch einige Runden auf dem Gondelteich drehen oder einen der köstlichen Eisbecher probieren. Anschließend sind es nur noch wenige Meter bis zum Parkplatz, dem Ausgangspunkt von Karaseks Lieblingsroute.

Wandern mit Genuss

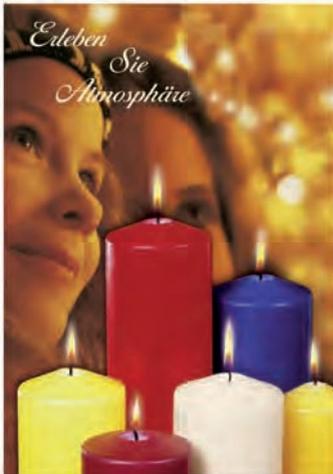
Auf der beliebten Karaseks Schlemmertour wartet in der Pension Celnice nicht nur ein gemütliches Quartier auf den Wanderer, sondern täglich ab 11 Uhr eine herzhafte,



original böhmische Küche. Dazu gibt es unter anderem das Bier Staropramen aus dem Geburtsort des legendären Räubers Karasek. Besonders beliebt ist das Restaurant bei Liebhabern von Wildgerichten. Außerdem hat es sich herumgesprochen, dass in der Celnice wohl die beste böhmische Knoblauchsuppe der Region serviert wird. Um vom Genussgipfel wieder herunter zu kommen, bieten sich die vier modernen Appartements mit insgesamt zwölf Betten an oder auch die sieben Pensionszimmer mit den Hygieneräumen auf der Etage.

Penzion Celnice

Dolní Světlá 133 • CZ-47 156 Krompach
Tel. 0 04 20/7 25 30 13 70 & 6 02 18 80 47
www.penzion-celnice.cz



Zier und Gebrauchskerzen aller Art

Ebersbacher Kerzenfabrik GmbH

Hofeweg 12/13 , 02730 Ebersbach-Neugersdorf

Telefon: 03586 782-0, Fax: 03586 32383

email: ewa@jeka.com

Internet: www.jeka.com

Werkverkauf: Tel.: 03586 782 304

16.01. - 30.09. :

Mo.: 10 – 18 Uhr

Mi.: 13 -18 Uhr

01.10. - 15.01.:

Mo-Fr.: 10 – 18 Uhr,

Sa. 9– 12 Uhr

Ein Unternehmen der  Gruppe

Kinderurlaub



Der blaue Himmel spiegelt sich in den Fenstern des großen Umgebendehauses, die an diesem Sommertag weit geöffnet sind. Hinter dem Haus plätschert eine kleine Quelle vor sich hin. Vor der Scheune tummeln sich ein paar Schafe im grünen Gras. Dahinter liegen saftige grüne Wiesen soweit das Auge reicht. Zwischen Apfel- und Kirschbaum baumelt Wäsche an der Leine. Eine Idylle, die Gänsehaut verursacht. Auch Lust auf Gänsehaut? Dann machen Sie Urlaub bei uns, am besten Kinderurlaub mit der ganzen Familie! Der Grünsteinhof bietet Ferienwohnungen, Gästeführungen sowie Raum und Service für Familien- und Betriebsfeiern.

Der Grünsteinhof

Oberer Kirchweg 25

02730 Ebersbach-Neugersdorf

Tel. 0 35 86/31 01 82 • Mobil 01 72/3 58 71 32

www.gruensteinhof.de

Ab ins Schweizerhaus

Wenn man als Tourist in der Oberlausitz unterwegs ist und gerade Hunger verspürt oder einfach in Ruhe sein Bier trinken will, sollte man im „Schweizerhaus“ Neugersdorf einkehren. Das gepflegte, familienfreundliche Restaurant mit Gaststube, Vereinszimmer, Biergarten, Grillplatz und reichlich Parkplätzen überrascht mit einem erstaunlich vielfältigen Speisenangebot in durchaus moderater Preislage. Bereits seit 1966 ist der heute von Thomas Asmus geführte Traditions-Gasthof in Familienbesitz, das Schankrecht gibt es hier schon seit 1896.



„Schweizerhaus“

Inh. Thomas Asmus

Karl-Liebknecht-Str. 48 • 02727 Neugersdorf

Tel. 0 35 86/70 25 76

Eine Stadt mit fast 800 Jahren Geschichte

Schon 1346 wurde die Stadt Löbau aufgrund ihrer zentralen Lage als Konventort erwähnt. Diesen Vorteil sehen auch in der Gegenwart viele Besucher, um unsere Stadt zu erkunden und auf kurzem Weg unsere landschaftlichen Besonderheiten und die umliegenden historischen Städte kennen zu lernen. In Löbau angekommen, spüren Sie die Atmosphäre eines liebevoll sanierten Innenstadtkerns mit einem der schönsten Rathäuser. Viele kleine Details gibt es zu entdecken bis zwei große architektonische Besonderheiten Ihre ganze Aufmerksamkeit auf sich lenken. Unweit des Stadtzentrums wird Sie ein ungewöhnliches Bauwerk faszinieren. Es handelt sich um das von Professor Hans Scha-



Das Rathaus von Löbau mit dem originellen Brunnen.

ron entworfene „Haus Schminke“, welches weltweit als eines der bedeutenden Wohnbebauungen der „Moderne“ gilt. Nach diesem Eindruck lohnt sich eine Wan-

derung auf den Löbauer Berg, denn dort thront, schon von weitem sichtbar, das Wahrzeichen unserer Stadt, der weltweit einzige gusseiserne Aussichtsturm. Wenn Sie dieses Meisterwerk der filigranen Eisengießerkunst erklimmen, werden Sie den Ausspruch des Erbauers „Je weiter der Blick, desto freier das Herz“ nachempfinden, bevor Sie von der dritten und höchsten Aussichtsplattform den wunderbaren Ausblick auf die Oberlausitz genießen und möglicherweise von dort oben bereits das nächste Reiseziel unserer vielfältigen Region anvisieren.

Tourist-Information
Altmarkt 1 • 02 708 Löbau
Tel. 0 35 85/45 01 40
www.loebau.de

Bahn zum Anfassen



Das historische Maschinenhaus Löbau besteht seit 1860 fast unverändert und beinhaltet eine hoch interessante Sammlung verschiedener Eisenbahnfahrzeuge und Eisenbahntechnik. Auf dem Freigelände dokumentieren weitere Exponate anschaulich Eisenbahngeschichte. Der Verein besitzt drei Dampflokomotiven, von denen die 52 8080-5 derzeit betriebsfähig ist und bei Sonderfahrten und Ausstellungen zum Einsatz kommt. Informationen zu Besichtigungen und Sonderfahrten unter:

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e.V.
Maschinenhausstraße 2 • 02 708 Löbau
Tel. 0 35 85/21 96 00 • Fax 0 35 85/21 96 73
www.osef.de • info@osef.de

Ein schöner Ausblick

Keine andere Lokalität Europas bietet diesen Ausblick: direkt auf den architektonisch einzigartigen gusseisernen König-Friedrich-August-Turm auf dem 448 Meter hohen Hausberg und von der Turmspitze über das reizvolle Oberlausitzer Bergland. In die Turmgaststätte von Ines Koch lockt natürlich vor allem die schmackhafte Gastronomie, bei schönem Wetter lädt der Biergarten zum Verweilen ein und das Restaurant ist ideal für Reisegesellschaften, Familien- und Firmenfeiern. Wer auch nachts Höhenluft genießen will, kann eins der komfortablen Fremdenzimmer mieten.



Turmgaststätte „Löbauer Berg“
02 708 Löbau • Löbauer Berg
Tel./Fax 0 35 85/83 25 90
www.loebauer-berg.de

Natur pur erleben

Mittlerweile bietet Neisse-Tours bereits seit 2002 die Möglichkeit, mit Schlauchbooten einige der naturbelassenen Flüsse im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien zu entdecken. Man taucht dabei ein in die Unberührtheit und Schönheit der Natur in dieser Region. Vom Hauptstandort in Rothenburg, ca. 25 km nördlich von Görlitz direkt an der Neisse gelegen, kann man täglich individuell zu Touren von 2 Stunden bis zu mehreren Tagen zwischen Deschka und Bad Muskau starten. Ob Abschnitte mit kleineren Stromschnellen oder völlige Abgeschiedenheit in den Wäldern der Neisseauen, zu zweit im Kanu oder als Gruppe im Schlauchboot, in Familie oder als Firmen-, Klassen- oder Vereinsausflug, es ist für jeden etwas dabei. Autofahrer werden kostenlos zum Ausgangs- oder Zielpunkt transportiert. Bei kleinen Gruppen ist meistens ein kompletter Transport möglich. Schwimmwesten werden ebenfalls kostenlos gestellt und eine Begleitung durch Neisse-Tours bei Jugend- oder Seniorengruppen ist möglich. Eine Freiluftgaststätte mit Blick auf einen Wasserfall am



Verleihstützpunkt in Rothenburg sorgt für das leibliche Wohl. Wer hier übernachten möchte, findet auf dem zugehörigen Camping- bzw. Caravangelände mit neuen sanitären Anlagen immer einen Platz. Ein weiterer Standort zum Bootsverleih befindet sich im Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau. Für Gruppen werden auch Tages- oder Mehrtagestouren auf dem Queis und Bober in Polen und auf der Iser in Tschechien organisiert.

Neisse-Tours

Geschäftsführer Tino Kittner

Tormersdorfer Allee 1 • 0 29 29 Rothenburg

Tel. 0 70 00/1 81 88 88 (Ortstarif)

info@neisse-tours.de • www.neisse-tours.de

Der Große Teich – „Stausee“ zu Karaseks Zeit



Karasek am Großen Teich

Der Große Teich, auch Mönchs- oder Seifenteich genannt, trug seinen Namen zu Recht. Im einstigen Zittauer Grundherrschaftsbereich besaß er die größte Ausdehnung. Die Wasserfläche verband die

letzten Häuser des Ortsteils Seifen von Seifhennersdorf mit den ersten Häusern von Niederleutersdorf. Seine Größe betrug 227 Tausend Quadratmeter (22,7 ha). Die erste urkundliche Erwähnung ist aus dem Jahre 1566. Der „Staudamm“ befand sich zwischen der heutigen Halbschrankenanlage in Seifen und dem Mönchsberg. Er ist noch gut sichtbar. Der Fischbesatz bestand aus 80 bis 129 Schock dreijähriger Karpfen (4.800 bis 7.740 Stück). Im ehemaligen Teichwärterhaus feierten nach gelungenem Abfischen die Zittauer Ratsherren mit ihren Damen. Räuberhauptmann Karasek stahl sich heimlich große Karpfen und anschließend gab es in der damaligen Greibichschenke von Neuwal-

de einen zünftigen Festschmaus. Aus dieser Zeit stammt auch der bekannte Ausdruck „Einen großen Fischzug machen“. Am 04. Juli 1803 wurde ein breites Stück des Dammes herausgerissen. Die einsetzende Flut richtete schweren Schaden an. Der Damm ist nie wieder hergestellt worden. Weiteres Bild- und Info-Material finden Sie dazu im Karasek-Museum.



Teichdamm um das Jahr 1900

Tourist-Informationen der Region

Tourist-Information Zittau

TGG Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e.V.
 Touristinformation Zittau
 Markt 1 • 02 763 Zittau • Tel. 0 35 83/75 21 39
 Fax 0 35 83/75 21 61 • www.zittauer-gebirge-tour.de

Fremdenverkehrsbüro Ebersbach

Weberstr. 22 • 02 730 Ebersbach/ Sachsen
 Tel. 0 35 86/76 31 75 • www.ebersbach-sa.de

Tourist-Information Löbau

Altmarkt 1 • 02 708 Löbau • Tel. 0 35 85/45 01 40
 Fax 0 35 85/45 01 41 • www.loebau.de

Tourist-Information Oybin/Lückendorf

Hauptstraße 15 • 02 797 Kurort Oybin
 Tel. 03 58 44/7 33 11 • Fax 03 58 44/7 33 23 • www.oybin.com

Tourist-Information Obercunnersdorf

Hauptstraße 65 • 02 708 Obercunnersdorf
 Tel. 03 58 75/6 09 54 • Fax 03 58 75/6 09 54
www.obercunnersdorf.de

Tourist-Information Jonsdorf

Auf der Heide 11 • 02 796 Kurort Jonsdorf
 Tel. 03 58 44/7 06 16 • Fax 03 58 44/7 00 64 • www.jonsdorf.de

Tourist-Information Großschönau/Erholungsort Waltersdorf

Hauptstraße 28 • 02 799 Großschönau OT Waltersdorf
 Tel. 03 58 41/21 46 • Fax 0 35 81/3 54 77
www.erholungsort-waltersdorf.de • www.grossschoenau.de

Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz

Olbersdorfer Straße 3 • 02 763 Bertsdorf-Hörnitz
 Tel. 0 35 83/5 73 30 • Fax 0 35 83/5 73 22 • www.bertsdorf-hoernitz.de

Gemeindeverwaltung Olbersdorf

Oberer Viebig 2a • 02 785 Olbersdorf • Tel. 0 35 83/69 85 12
 Fax 0 35 83/69 85 13 • www.olbersdorf.de

Gemeindeverwaltung Leutersdorf

Hauptstraße 9 • 02 794 Leutersdorf • Tel. 0 35 86/3 30 70
 Fax 03 58 42/33 07 19 • www.leutersdorf.de

Tourist-Information/Wetterkabinett Oderwitz

Hinterer Dorfstraße 15/Wetterkabinett • 02 791 Oderwitz
 Tel. 03 58 42/2 07 90 • Fax 03 58 42/2 08 94 • www.oderwitz.de

Tourist-Information Eibau im Faktorenhof

Hauptstraße 21a • 02 739 Eibau • Tel. 0 35 86/70 20 51
 Fax 0 35 86/70 20 57 • www.eibau.de

Tourist-Information Lawalde

R.-Breitscheid-Siedlung 6 • 02 708 Lawalde
 Tel. 0 35 85/47 45 18 • Fax 0 35 85/47 45 13 • www.lawalde.de

Tourist-Information Ostritz

Markt 12 • 02 899 Ostritz • Tel. 03 58 23/8 84 24
 Fax 03 58 23/8 65 84 • www.ostritz.de

Kultur- und Fremdenverkehrsamt Herrnhut

Comeniusstraße 6 • 02 747 Herrnhut • Tel. 03 58 73/22 88
 Fax 03 58 73/3 07 34 • www.herrnhut.de

Stadtverwaltung Neusalza-Spremberg

Kirchstraße 17 • 02 742 Neusalza-Spremberg
 Tel. 03 58 72/36 10 • Fax 03 58 72/3 61 41
www.neusalza-spremberg.de

Tourist-Information Seiffhennersdorf im Karasek-Museum

Nordstraße 21a • 02 782 Seiffhennersdorf
 Tel. 0 35 86/45 15 67 • Fax 0 35 86/45 15 68
www.karaseks-revier.de



Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau

Als leistungsfähiges Vierspartenhaus bereichert das Gerhart Hauptmann-Theater den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien mit Aufführungen der Sparten Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Tanz und Schauspiel sowie mit Philharmonischen Konzerten der Neuen Lausitzer Philharmonie.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die

Inszenierungen des Sommertheaters auf der Waldbühne Jonsdorf, im Klosterhof Zittau sowie im Hof der Landskron Brauerei Görlitz in den Monaten Juni bis September. Im Dezember gibt es ein breites Programm für die ganze Familie: von Weihnachtsschauspiel über Märchenproduktionen bis hin zu Weihnachtskonzerten. Darüber hinaus engagiert sich das Theater mit mobilen Produktionen und theaterpädagogischen Angeboten u. a. für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie für den interkulturellen Austausch mit den Nachbarländern Polen und Tschechien.

Den Spielplan und weitere Informationen finden Sie unter: www.g-h-t.de
 oder Sie lassen sich an den Theaterkassen informieren:



Foto: Olaf Hais

Theaterkasse Zittau: 03583 770536
 Theaterkasse Görlitz: 03581 474747
 E-Mail: service@g-h-t.de

Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
 Theater Görlitz: Demianiplatz 2, 02826 Görlitz
 Theater Zittau: Theatering 12, 02763 Zittau

www.g-h-t.de

VÖLKERKUNDEMUSEUM HERRNHUT

ETHNOGRAPHIE UND HERRNHUTER MISSION

STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN



ETNOGRAFIE A HERRNHUTSKÁ MISIE

Muzeum v Herrnhutu založené v roce 1878 je úzce spojeno s dějinami Jednoty bratrské a její celosvětové misie.

Vystavuje objekty, které nashromáždili misionáři této v Herrnhutu vzniklé křesťanské víry. Muzeum představuje kultury, s kterými se misionáři dostali do kontaktu. Např. s Inuity (Eskymáky), Kalmyky, četnými indiánskými národy, ale také s obyvateli Jižní a Východní Afriky, Západního Tibetu a Austrálie. Malá sbírka z tichomořské oblasti a severozápadního pobřeží Ameriky, která pochází ze třetí výpravy anglického kapitána Jamese Cooka, patří k raritám tohoto muzea.

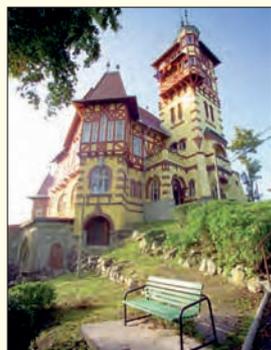
Das im Jahr 1878 gegründete Museum ist eng mit der Evangelischen Brüder-Unität und deren weltweiter Mission verbunden. Es vereint Objekte, die von Missionaren dieser in Herrnhut entstandenen christlichen Glaubensgemeinschaft bei verschiedenen Völkern gesammelt wurden. Das Museum präsentiert Kulturen, mit denen die Missionare in Kontakt kamen, so z.B. der Inuit (Eskimo), der Kalmyken, mehrerer Indianervölker aber auch von Bewohnern Süd- und Ostafrikas sowie aus Westtibet und Australien. Eine kleine Sammlung aus der Südsee und von der Nordwestküste Amerikas, die von der dritten Reise des englischen Kapitäns James Cook mitgebracht wurde, gehört zu den Besonderheiten des Museums.

Goethestraße 1 02747 Herrnhut
Telefon und Telefax: +49(0)35873/2403
voelkerkunde.herrnhut@ses.museum
www.voelkerkunde-herrnhut.de
www.skd.museum

Dienstag - Freitag 9.00 - 17.00 Uhr
Sonnabend, Sonntag, Feiertage 9.00 - 12.00 u. 13.30 - 17.00 Uhr



Karaseks Geheimtipp: Ins Räucher-Häus'l! Die Burgsbergwarte



In Seiffenhennersdorf benutzen wir den kleinen touristischen Grenzübergang am Ende der Varnsdorfer Straße. Geradeaus geht es bis zu einer kleineren Kreuzung und dann rechts bergan zur Burgsbergwarte. Vom 29 Meter hohen Aussichtsturm genießt man eine phantastische Panoramaaussicht in das sächsisch-böhmische Grenzgebiet.

Öffnungszeiten:

Januar – April 10-18 Uhr

Mai – Oktober 10-20 Uhr

November – Dezember 11-16 Uhr

Seit Frühjahr 2012 sorgt Inhaber Romain Kirchner nicht nur für frische Oberlausitzer Spezialitäten aus der Schauräucherei, sondern bietet in drei liebevoll eingerichteten, modernen Ferienwohnungen im sanierten historischen Umgebendehaus auch Urlaubern und Radwanderern Erholung. Die original restaurierte Blockstube lädt zu Radlerrast, Verkostungen und Häus'l-Abenden ein und kann gern für private Feiern gemietet werden. Wander- und Feriengäste des Räucher-Häus'l müssen sich keine Gedanken um ein zünftiges Mitbringsel machen. Empfehlung: der schmackhafte „Karaseks Schmugglerschinken“ aus dem freundlichen Laden direkt im Haus.



Oberlausitzer Räucher-Häus'l
Untere Dorfstraße 53 • 02747 Herrnhut
OT Ruppertsdorf • Tel. 03 58 73/40487
Fax 03 58 73/3 08 44 • Mobil 01 60/8 19 24 56
www.raeucher-haeusl.com

Ein Stern, der in die Herzen leuchtet

Der Herrnhuter Stern trägt die Weihnachtsgeschichte in die Welt.

„Und siehe der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er ankam und über dem Ort stillstand, wo das Kind war.“

Es ist die Weihnachtsgeschichte, welcher der Herrnhuter Stern seine überragende Bedeutung verdankt: der Stern symbolisiert den Stern von Bethlehem und verkündet seine Botschaft in vielen Teilen der Welt.

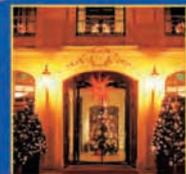
**Einfach schön:
gemeinsam den
Stern zusammen
zu bauen**

Die Weihnachtszeit mit einem Original Herrnhuter Stern zu beginnen, ihn im Kreis der Familien gemeinsam zusammen zu bauen und am ersten Sonntag im Advent aufzuhängen, hat eine lange Tradition. Da wundert es nicht, dass ein Herrnhuter Stern ein ganz besonderes Geschenk ist – dank seiner tiefen Symbolik, als geschmackvolle Dekoration oder um sich in friedlicher, besinnlicher Runde zusammen zu finden.

Besuchen Sie unsere Manufaktur

Herrnhuter Sterne werden nach wie vor in bester Handarbeit hergestellt. Erleben Sie dies bei Führungen in der Manufaktur und der Schauwerkstatt und erfahren Sie alles über das Leben in der weltweiten evangelischen Brüder-Unität, der Herrnhuter Brüdergemeine, mit deren Geschichte der Stern eng verknüpft ist.

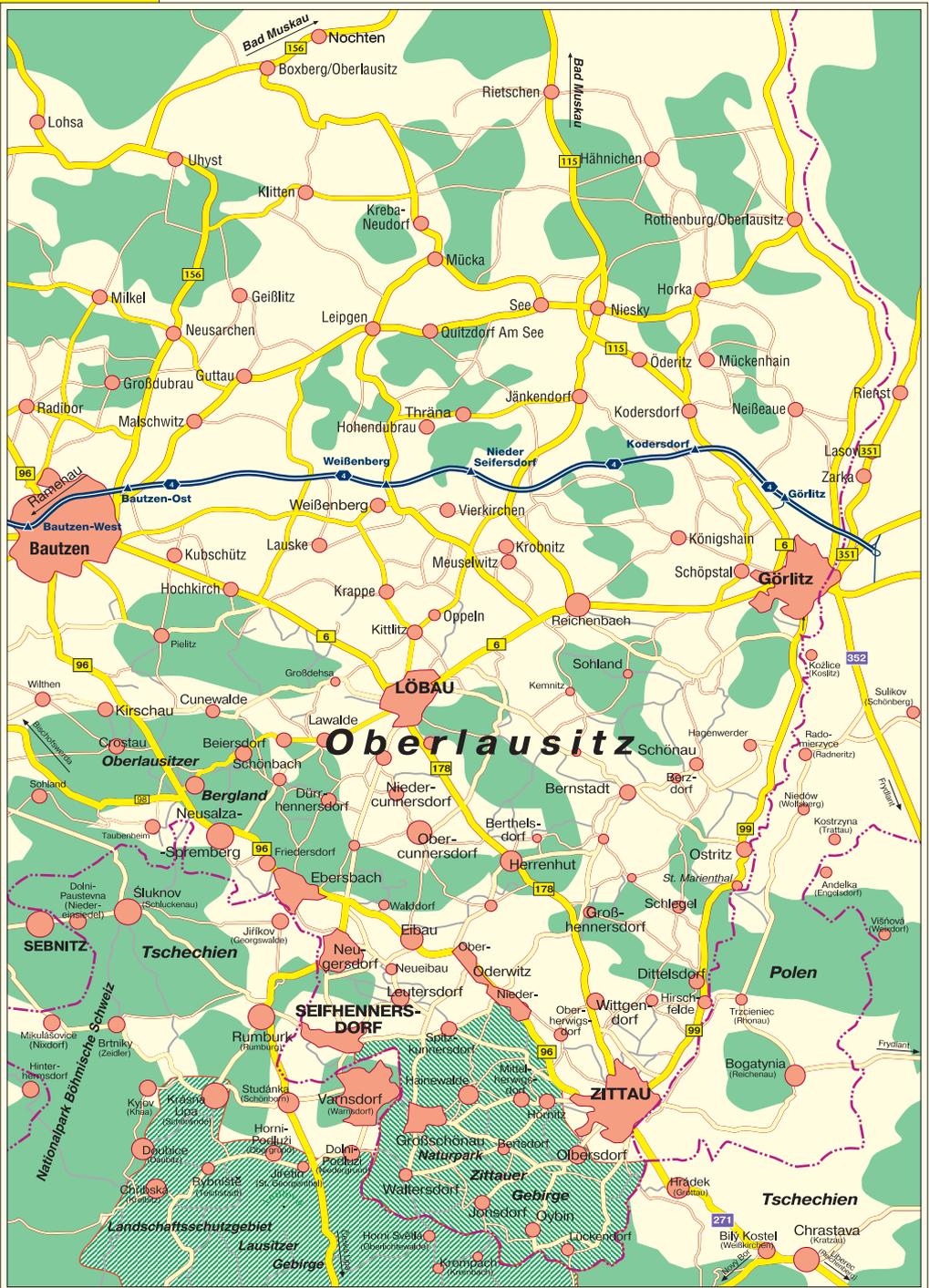
**Besuchen Sie
unser neues
Besucherzentrum:**
Montag–Freitag 9–18 Uhr
Samstag 10–17 Uhr



Herrnhuter Sterne GmbH

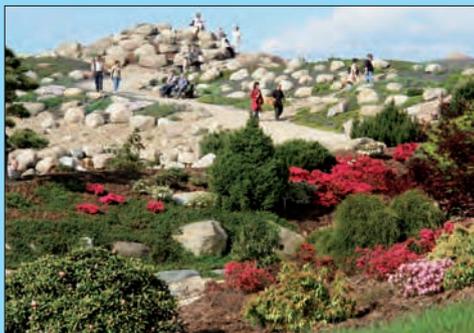
Oderwitzer Straße 8 · D-02747 Herrnhut/Sachsen
Tel. (03 58 73) 364-0 · Fax (03 58 73) 364-16
www.herrnhuter-sterne.de · www.moravian-stars.com
info@herrnhuter-sterne.de

Überblick über die Ferienregion



Ein Gartenjuwel – einmalig in Europa

Unmittelbar am nördlichen Ortsausgang des Heidedorfes Nochten entstand auf einer Innenkippe des gleichnamigen Tagebaus ein touristischer Anziehungspunkt mit überregionaler Bedeutung, der Lausitzer Findlingspark Nochten. Die 600 bis 1.000 Millionen Jahre alten Findlinge gelangten durch die Eiszeiten aus Skandinavien in die Lausitz und wurden beim Abbau der Braunkohle in den Tagebauen freigelegt. Über 7.000 Findlinge aus den Tagebauen der Lausitz, vorwiegend aus Nochten, sind im Findlingspark in einer ganz besonderen Gartenlandschaft zu sehen. So gilt der Park als ein bleibendes Denkmal für den Braunkohleabbau der Region. Auf einer Fläche von 20 Hektar wurden naturnahe Gartenbereiche gestaltet, deren Kern ein Steingarten bildet. Beeindruckend ist die Wirkung der Kombination von großen Findlingen, Stauden, Gehölzen und Wasser. Neben dem Steingarten kann man den Heidegarten mit 160 verschieden blühenden Heidesorten und einem Heidemoor bestaunen. Kleinen Quellen entspringende Wasserläufe und ein Wasserfall münden im Teichgarten in ein großes Gewässer mit verschiedenen Fischen. In den Gärten blühen Kakteen, Wildrosen und viele seltene Pflanzen, die schon vor der Zeit der Braunkohleförderung dort heimisch waren. Die Besucher werden auf einen drei Kilometer langen Rundgang eingeladen, um die einzelnen Gartenbereiche zu erkunden und die schöne Landschaft von ausgewählten Ruheplätzen aus zu genießen. Wer mehr über Findlinge erfahren möchte, kann auf dem Findlingslehrpfad „Klein-Skandinavien“, einer am Hang nachgebildeten Landkarte Skandina-



Der Nochtener Findlingspark ist in seiner Art einzigartig in Europa und verblüfft seine Gäste zu jeder Jahreszeit mit seiner Vielfalt.

viens, die Herkunft von über 80 Findlingen nachvollziehen. Auch die kleinen Gäste kommen nicht zu kurz – auf dem Areal des Findlingsparks entstand ein wunderschöner Wüstenspielplatz. Darüber hinaus gibt es im Park inzwischen weitere neue Annehmlichkeiten wie das Besucherzentrum mit Cafeteria und kurzer Filmvorführung. Der Pflanzenverkauf und die Tourist-Information geben die Möglichkeit, sich ein bisschen Findlingspark nach Hause mitzunehmen. Außerdem entstanden sieben Themensteingärten und eine große Besucherterrasse. Am Waldsee wurden Bäume für einen kleinen Wald gepflanzt. Öffnungszeiten sind vom 15. März bis 15. November täglich 10 bis 18 Uhr, im November bis 17 Uhr.

**Förderverein Lausitzer
Findlingspark Nochten e.V.**
Parkstraße 7 • 02943 Boxberg/O.L.
Tel./Fax 03 57 74/7 47 11 oder 5 55 02
www.findlingspark-nochten.de



Aus Sachsen in die Welt

Seit 1853 ist der Name Bechstein ein Synonym für den Bau von Instrumenten auf dem allerhöchsten Niveau. Heute werden diese Flügel und Klaviere in Seifhennersdorf produziert und erobern von Sachsen aus die Musikwelt. Seit der Übernahme der „Sächsischen Pianofortefabrik“ 1992 hat die C. Bechstein Pianofortefabrik AG mehr als 15 Millionen Euro in den Ausbau der neuen Zweigniederlassung Seifhennersdorf investiert. So ist mitten in Karaseks Revier eine der spektakulärsten Qualitätsmanufakturen von Flügeln und Klavieren weltweit entstanden. Die einzigartige Verknüpfung von traditioneller Handarbeit und Präzision durch modernste computergesteuerte Verfahren macht den internationalen Erfolg der Flügel und Klaviere aus. Carl Bechsteins Instrumente wurden bereits von den Komponisten seiner Zeit – allen voran von Franz Liszt – hoch



Flügel dieser Art sind unter Kennern sehr beliebt

geschätzt und haben bis heute ihren außergewöhnlichen singenden und transparenten Klangcharakter bewahrt. In Seifhennersdorf werden die gefragten Instrumente der Marken C. Bechstein und Bechstein Academy gebaut, die auch im angegliederten C. Bechstein Centrum Sachsen zur Miete und zum Kauf angeboten werden. Einsteiger können im C. Bechstein Cen-

trum Sachsen auch die günstigen Flügel und Klaviere der Marke W.Hoffmann testen. Auch Finanzierung ist möglich. Lassen Sie sich beraten!

**C. Bechstein Centrum
Sachsen
Jentschstraße 5
02782 Seifhennersdorf
sachsen@bechstein.de
www.bechstein.com/
centren/sachsen/**



Die Pianofabrik in Seifhennersdorf